

UETIKER BLICKPUNKT



- WICHTIGE DATEN**
- 13. Juli bis 15. August
Uetiker Bibliothek geöffnet (siehe Seite 21)
 - 14. Juni
Ausstellung Bienenfleiss
im Uetiker Museum
 - 28. Juni
Ref. Kirchgemeindeversammlung
 - 14. September
Ausserordentliche
Gemeindeversammlung
 - 27. September
Abstimmungssonntag

Juni 2020

Erscheint viermal jährlich • Auflage 4400 Exemplare

Nr. 2

Mit breiter Abstützung zu den Gestaltungsplänen

Bis 2028 sollen in Uetikon am See auf dem ehemaligen Areal der Chemischen Fabrik (CU) eine Kantonsschule für rund 1500 Schüler und eine Berufsfachschule für rund 500 Schüler sowie ein lebendiges Quartier mit bis zu 600 Einwohnern entstehen. Am 29. Mai wurde ein weiterer Meilenstein erreicht: die öffentliche Auflage der beiden Gestaltungspläne.

Der erste Meilenstein wurde mit der Zustimmung von Regierungs- und Gemeinderat zum Masterplan

erreicht. Danach erstellten alle Beteiligten mit Hochdruck die Gestaltungspläne. Dabei wurde

die Bevölkerung von Beginn weg in den ganzen Prozess einbezogen. Im Rahmen des Beteiligungsverfahrens gab es verschiedene Veranstaltungen mit 30 bis zu 200 Personen, in denen die Planung hinterfragt, entwickelt und optimiert wurde. Es war für den Gemeinderat Uetikon von Anfang an klar, dass man ein solches

Monsterprojekt nur mit breiter Abstützung durch den Einbezug der Bevölkerung und nicht im stillen Kämmerlein vorantreiben kann.

Der Meinungsaustausch soll auch in der kommenden Phase weitergeführt werden. Auf Basis des Masterplans erarbeiteten der Kanton Zürich und die Gemeinde die



Foto: ZVG

Die Ausgangslage: Aus Uetikons «verbotener Stadt» soll bis 2028 ein lebendiges Quartier werden



Gut im Druck seit 1985	6
Covid-19 und die Folgen im Uetiker Gewerbe	8
Uetiker Gastgewerbe zu Zeiten von Corona	11
Preisrätzel	13
Arbeitsgruppe 60plus – Einladung Erfahrungsaustausch	17
GVU-Nachwuchs	18
Bibliothek – Neue Bücher	21

Neustart der offenen Jugendarbeit	23
Vom Fernunterricht zum Frontalunterricht zurück	27
Uetiker Entwicklungshilfe am Fusse des Hohen Atlas	31
Kurzmeldungen: • Endlich wieder Musikluft schnuppern	34
• Digital Concerts – aus Uetikon in die weite Welt	35
• Englisch über Mittag	35
• Modeboutique sjrup neu mit Onlineshop	36



INHALT

Bild: ZVG



Online- statt offline: Die 28 Chance Uetikon-Botschafter mussten die letzten Sitzungen coronabedingt im virtuellen Raum abhalten

Gestaltungspläne. Diese regeln die Bebauung, die Nutzung sowie die Erschliessung des Areals grund-eigentümergebunden. Seit dem 29. Mai liegen der kommunale wie auch der kantonale Gestaltungsplan auf, während 60 Tagen kann sich die Bevölkerung dazu äussern. Wie die öffentliche Auflage in den Zeiten der Corona-Pandemie aufgegleist wird, erfährt man aus dem nebenstehenden Interview mit Gemeindepräsident Urs Mettler.

Während der kommunale Gestaltungsplan von der Gemeindeversammlung Uetikon bewilligt werden muss, ist beim kantonalen Gestaltungsplan der Regierungsrat für die finale Genehmigung zuständig.

Öffentlicher Seeuferpark mit 750 Metern Seezugang

Das über 200 Jahre alte Fabrikareal hat einen umfassenden kultur-, industrie- und architekturgeschichtlichen Wert. Deswegen wurde das Areal 2012 in das Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS) aufgenommen. Der Masterplan nimmt die Grundstruktur des ehemaligen CU-Areals auf.

Das Areal wird in vier Bereiche gegliedert, die flussend ineinander übergehen: Der Westen dient primär dem Wohnen. Die gemischt genutzte «Mitte» ist als Begegnungsraum vorgesehen und umfasst Flächen für öffentliche Nutzungen, Wohnen, Gewerbe und Dienstleistungen. Das Schulareal im Osten wird die neue Kantonsschule für rund 1500 Schüler und eine Berufsfachschule für 500 Schüler beheimaten. In den alten Gebäuden am Hafen sind Gewerbe- und Dienstleistungsnutzungen vorgesehen. Zudem entsteht ein öffentlicher Seeuferpark, der sich über die gesamte Länge des Areals von rund 750 Metern erstreckt. Er verbindet die vier Bereiche und soll für Erholung, Freizeit und Kultur genutzt werden.

Nach der Genehmigung der Gestaltungspläne wird die Gemeinde eine Shortlist mit ca. zehn am Wohn- und Gewerbebereich interessierten Investoren erstellen und diese mit den nötigen Unterlagen versorgen. Gleichzeitig werden die Gemeinde Uetikon und der Kanton Zürich den Architekturwettbewerb aufgleisen.

Wir waren zu Gast bei Uetikons Gemeindepräsident Urs Mettler, um die neuesten Informationen zum Projekt «Chance Uetikon» aus erster Hand zu erhalten:

«Blickpunkt»: Urs Mettler, damit auf dem früheren Industrieareal einmal eine Kantonsschule, Wohnungen, Gewerbe- und Kulturbetriebe sowie ein öffentlicher Park entstehen können, braucht es einen Gestaltungsplan. Was ist das überhaupt?

Urs Mettler: Beim Gestaltungsplan geht es nicht um die Detailgestaltung, hier geht es nicht um die Architektur des Areals, er legt auch nicht fest, wo beispielsweise der Spielplatz liegen und wie er aussehen soll. Im Vergleich zum Masterplan ist die Flughöhe beim Gestaltungsplan wieder tiefer. Grundsätzlich werden beim Gestaltungsplan Baufelder definiert und was innerhalb dieser Felder maximal realisiert werden kann. Gestaltungspläne legen für klar umgrenzte Gebiete Zahl, Lage, äussere Abmessungen sowie Nutzweise und Zweckbestimmungen der Bauten verbindlich fest. Ein Gestaltungsplan besteht aus einem Situationsplan und den zugehörigen Vorschriften. Zusätzlich ist zwingend ein erläuternder Bericht zu erarbeiten. Gestützt auf

detaillierte Analysen lassen sich die gewünschten Qualitätsmerkmale konkret umschreiben. Dazu gehören beispielsweise die Gestaltung, die Nutzungskombinationen, die Rücksichtnahme auf bestehende Gebäude oder die Bepflanzung. Wichtig zu wissen ist, dass für die nachfolgende Planung ein Projektierungsspielraum belassen wird.

Es war immer die Rede von einem einzigen Gestaltungsplan für das gesamte Areal. Nun gibt es deren zwei: einen kantonalen und einen kommunalen. Weshalb?

Der Hauptgrund dafür, dass man sich für die Ausarbeitung von zwei Gestaltungsplänen entschieden hat, ist das Bewilligungsverfahren. Der Regierungsrat Zürich bearbeitet dabei den «kantonalen Teil» des Projekts, spricht die Kantonsschule und die Berufsfachschule. So prüft und bewilligt der Regierungsrat auch den Projektierungskredit sowie den Baukredit für die beiden Schulen. Es wäre ja absurd, wenn die Gemeinde Uetikon die Planung der Kantonsschule in ihrem Gestaltungsplan übernehmen würde, während die Finanzierung über den Kanton Zürich läuft. Zudem verfolgt der Kanton die Doktrin, dass, wenn er Bauherr ist, er auch

einen kantonalen Gestaltungsplan für das Gebiet macht, das gilt beispielsweise auch für die Universität oder Fachhochschulen. Für den restlichen Teil des Areal ist die Gemeinde Uetikon zuständig, dort entscheidet die Gemeindeversammlung über den kommunalen Gestaltungsplan. Weil der Kanton Zürich darauf angewiesen ist, dass die Schule 2028 bereitsteht – und man zu Beginn des Projekts dachte, die Gemeinde Uetikon brauche für ihren Gestaltungsplan länger –, war die zeitliche Komponente mit ausschlaggebend für die Variante mit den beiden Gestaltungsplänen. Der Gemeinderat Uetikon hat es aber mit Sonderforts geschafft, mit dem Kanton Schritt zu halten, so dass nun beide Gestaltungspläne gleichzeitig in die Vernehmlassung gegeben werden konnten. Wobei die beiden Gestaltungspläne ineinanderfliessen und von A bis Z in gemeinsamer Planung und guter Zusammenarbeit auf Augenhöhe ausgearbeitet wurden.

Die Bevölkerung wurde in einem sogenannten Beteiligungsverfahren mit kleineren und grösseren Veranstaltungen in die Erarbeitung des kommunalen Gestaltungsplans einbezogen. Welche Erfahrungen haben Sie dabei gemacht?

Der Gemeinderat Uetikon ist sehr zufrieden mit dem Beteiligungsverfahren, das gesamte Prozedere hat sich auf der ganzen Linie bewährt. Wir waren von Anfang an davon überzeugt, dass ein so grosses Projekt mit einer solchen Tragweite nicht im stillen Kämmerlein des Gemeinderates geplant werden kann. Die Mitarbeit der Bevölkerung ist laufend in die Planung eingeflossen, und deswegen sind wir überzeugt, dass der Gestaltungsplan breite Akzeptanz finden wird. Sicherlich hat das Beteiligungsverfahren auch unsere Position beim Kanton gestärkt, weil verstanden wurde, dass gewisse Feinheiten nicht auf dem «Mist» des Gemeinderates gewachsen sind, sondern dass es sich um ei-

nen breit abgestützten Wunsch der Bevölkerung handelt.

Im Gestaltungsplan sind aber zahlreiche Eingaben aus dem Beteiligungsverfahren kaum oder gar nicht zu finden. Haben Sie die Bevölkerung hintergangen?

Schon beim Richtkonzept wie auch beim Masterplan gab es Eingaben, die wir nicht aufnehmen konnten. So etwa die Absenkung der Seestrasse oder die Verlegung des Bahnhofs Uetikon, die schlichtweg nicht finanzierbar und auch nicht sinnvoll wären. Trotzdem sind solche Themen dann immer wieder aufgetaucht. Wir denken aber, dass die realistischen Eingaben weitgehend berücksichtigt wurden.

Worauf darf sich Uetikon am See denn nun freuen?

Auf den See! Uetikon bekommt einen Seeuferpark mit 750 Metern Seeanstoss, der öffentlich zugänglich sein wird. Auch die Kantonsschule wird öffentlich zugänglich

sein, ebenso die Mensa. Mit der Kantonsschule und der Berufsfachschule wird Uetikon der Bildungsstandort am rechten Zürichsee, allein von dieser Tatsache wird Uetikon in seiner Entwicklung enorm profitieren. Es entsteht ein neuer Dorfteil direkt am See, der dank einem guten Mix für viel Lebendigkeit sorgen wird. Ich denke dabei auch an den hohen Gewerbeanteil wie auch an die Wohnzone, die primär im «ruhigeren» Westen geplant ist. Wichtig scheint mir auch die Erkenntnis, dass dank dem Entscheid des Regierungsrates, die Kantonsschule in Uetikon zu erstellen, die Möglichkeit für die Neugestaltung des Areal erst geschaffen wurde. Ohne diesen Entscheid wäre das Areal wohl weiterhin die «verbotene Stadt» in Uetikon geblieben.

Heiss diskutiert wird, was mit dem Düngerbau geschehen soll. Was gibt der Gestaltungsplan vor, und was sind die Pläne der Gemeinde?

Beim Gestaltungsplan haben wir die Vorgabe für den Düngerbau mit «Gemischte Nutzung inklusive Begegnungszentrum und Kultur» bewusst offen formuliert. Ganz ehrlich gesagt wissen wir Stand heute noch nicht, was genau mit dem Düngerbau geschehen wird. Es gibt Ideen, doch diese müssen gründlich geprüft werden; wir reden hier von einem weiteren Projekt innerhalb des gesamten Projekts. Schliesslich symbolisiert der Düngerbau so etwas wie das Herz des Areal, hier wollen wir keinen Schnellschuss fabrizieren. Mit der offenen Formulierung im Gestaltungsplan wollten wir sicherstellen, dass wir uns nichts verbauen. Nicht zu vergessen sind die künftigen Investoren der Wohnzone. Vielleicht haben sie Interesse, den Düngerbau in ihr Konzept einfliessen zu lassen, dadurch würde das Gesamtbild sicherlich aufgewertet. Das Thema Düngerbau wird uns auch in den nächsten Jahren noch stark beschäftigen.

Gemeindepräsident Urs Mettler



Bild: Pascal Golay

Link zu den Gestaltungsplänen:

http://www.uetikonamsee.ch/de/gemeindeunddienste/gemeinde/amtsmitteilungen/welcome.php?action=showinfo&info_id=952483&ls=0&sq=&kategorie_id=&date_from=&date_to=



Info-Veranstaltungen

Am 22. Juni/23. Juni 2020 (jeweils um 20.00 Uhr) werden in der Dreifachturnhalle Riedwies die Gestaltungspläne der interessierten Bevölkerung vorgestellt. Da bei Redaktionsschluss die Rahmenbedingungen dieser Veranstaltungen noch nicht ganz klar waren, wird gebeten sich über den Ablauf und die Anmeldemodalitäten auf der Homepage der Gemeinde Uetikon zu informieren.

www.uetikonamsee.ch

Das Beteiligungsverfahren wurde Ende Mai abgeschlossen. Wie kann die Uetiker Bevölkerung nun noch mitreden?

Einerseits jetzt, während der Auflage der Gestaltungspläne, und dann bei der Genehmigung des kommunalen Gestaltungsplans kann die Bevölkerung mitreden. Andererseits natürlich bei allen Folgeprojekten, die sich aus den bewilligten Gestaltungsplänen ergeben werden. Meist werden das «Geschäfte» sein, die von der Gemeindeversammlung genehmigt werden müssen. Als Gemeinderat können wir kleinere Planungskredite bewilligen, die CHF 200'000.– nicht übersteigen. Sobald dieser Betrag aber überschritten wird, sei es für Planung, sei es für Projektierung oder Bauausführung, muss die Gemeindeversammlung darüber entscheiden.

Wie gestaltet sich die öffentliche Auflage des Gestaltungsplans, die 60 Tage dauert, in Zeiten der Corona-Pandemie?

Normalerweise hat die Bevölkerung nach einer öffentlichen Publikation die Möglichkeit, bei der Gemeindeverwaltung sämtliche

Unterlagen und Pläne, die zum Gestaltungsplan gehören, physisch zu begutachten. Infolge der Corona-Pandemie ist das aber momentan nur unter erschwerten Bedingungen möglich. Wir haben uns daher entschieden, die Informationen via Internet zugänglich zu machen. So hat die interessierte Bevölkerung die Möglichkeit, sich auf der Website der Gemeinde ein Video zum Gestaltungsplan anzuschauen. Die Bevölkerung kann dann Fragen einreichen, die danach in einem weiteren Video beantwortet werden. Zusätzlich planen wir für nicht Computer-affine Einwohner zwei, drei Veranstaltungen im Riedstegsaal, an denen wir sie unter strenger Einhaltung der aktuellen Abstandsregeln 1:1 über den Gestaltungsplan informieren.

Zu guter Letzt: Was denken Sie persönlich, wie wird die Gemeindeversammlung über den kommunalen Gestaltungsplan entscheiden?

Da wir die Bevölkerung schon zu Beginn des Projekts mit ins Boot geholt haben, gehe ich davon aus, dass die Einwohner/-innen den Gestaltungsplan mit einem deutlichen Resultat gutheissen werden. Vor allem in Anbetracht der Tatsache, dass wir den grössten Wunsch der Bevölkerung, den maximalen öffentlich zugänglichen Seeanstoss zu schaffen, im Gestaltungsplan zu 100% berücksichtigen konnten.

Besten Dank für das Gespräch!
Pascal Golay

Weitere Informationen
www.chance-uetikon.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

Bei der ersten Redaktionssitzung zu dieser Nummer stand für uns fest: Wir wollen keine Corona-Ausgabe machen. Doch wir mussten schnell feststellen, dass wir um dieses Thema nicht herumkommen würden.



Es ist die Stunde der Zukunftsforscher und der Utopisten. Zeitungen, Magazine und soziale Medien sind voll von schrillen Prognosen: Der Kapitalismus sei erledigt, die Menschen würden nicht mehr fliegen, und alles werde öko. Wir für unseren Teil haben versucht, dem Virus im Dorf nachzuspüren. Fakten statt Verschwörungstheorien, News aus der Gemeinde statt Fallzahlen aus Südkorea. Besonders ans Herz legen möchte ich Ihnen die Auswertung der Covid-19-Umfrage beim Uetiker Gewerbe, die meiner Meinung nach spannende Erkenntnisse dazu liefert, wie sich der Lockdown auf das hiesige Gewerbe auswirkte.

Neben der ganzen Virusthematik sind in Uetikon aber noch andere Themen aktuell: So war ich für die Titelstory im Gemeindehaus zu Gast. Beim Projekt «Chance Uetikon» sind die Gestaltungspläne veröffentlicht worden – Auskunft dazu habe ich von Gemeindepräsident Urs Mettler bekommen.

Für das GVU-Porträt sollte ich eigentlich das Alters- und Pflegeheim Abendruh besuchen, aber hier machte uns die Pandemie einen Strich durch die Rechnung. Um ein Porträt zu schreiben, halte ich einen Besuch des Betriebs für zwingend, aber das war in diesem Fall nicht möglich. So nehmen Sie es mir sicherlich nicht übel, dass ich stattdessen meinen eigenen Betrieb, die Feldner Druck AG, porträtierte. Virusmässig bin ich dabei sicherlich das geringste Risiko eingegangen.

Dorfkorrespondent Marco Huber berichtet über die Schule Uetikon während der Corona-Krise. Und weil ebendieser Huber nur in die Beiz geht, wenn kaltes Bier ausgeschenkt wird, Alkoholkonsum während der Arbeit sich aber von selbst verbietet, mobilisierte er seinen jüngeren Bruder Remo. Der hörte sich in der Uetiker Gastroszene zu ihren Erfahrungen mit der Pandemie um, in einer Branche also, die von der Krise schwer getroffen wurde. Der doppelte Huber nun exklusiv bei uns.

David Marty schreibt derweil über die Uetikerin Connie Schiess und ihre Projekte am Fusse des Hohen Atlas. Gerade dieser Bericht zeigt mir, dass es Orte gibt, die von der Krise härter getroffen wurden als die Schweiz.

Corona hin oder her. Ob die Massnahmen zu stark oder zu zurückhaltend waren – ich finde, gerade die Verantwortlichen in der Schweiz haben bisher gut reagiert und grösstenteils gute Arbeit geleistet und angemessene Entscheidungen getroffen. Da können die ewigen Nörgler und Verschwörungstheoretiker noch lange poltern. Lassen wir sie doch einfach da, wo sie hingehören: in der Isolation.

Pascal Golay, Chefredaktor

Bild Kopfleiste auf der Titelseite: Bald nur noch eine historische Postkartenansicht: Die Hafen-Ansicht des ehemaligen Areals der Chemischen Fabrik (CU), Bild:ZVG

Impressum

Uetiker Blickpunkt: Erscheint viermal jährlich ■ Verteilung in Uetikon, Männedorf Ufdorf und Obermeilen ■ Ausgabe 2. Juni 2020, Auflage 4400 Exemplare
Herausgeber: GVU Gewerbeverein Uetikon **Versand:** Gemeinde Uetikon am See ■ **Redaktion:** Pascal Golay, Chefredaktor, Ueli Blaser (Gewerbeverein), David Marty, Marco Huber, Remo Huber ■ **Gestaltung/Satz:** Blaser Grafik ■ **Digitale Bildbearbeitung:** Ulrich Gantner ■ **Lektorat:** Sylvia Sawitzki ■ **Druck:** Feldner Druck AG, Oetwil am See
Kontakt Chefredaktion: Pascal Golay, Telefon 043 844 10 20, E-Mail: golay@feldnerdruck.ch oder redaktion@blickpunkt-uetikon.ch ■ **Inserate-Aannahme:** Blaser Grafik, Bergstrasse 195, 8707 Uetikon am See, Telefon 044 923 78 78, E-Mail: info@blasergrafik.ch ■ **Redaktionsschluss der nächsten Nummer:** Wünsche für redaktionelle Beiträge bis 31. Juli 2020 / **Inserate-Aannahmeschluss 14. August 2020** ■ **Erscheinungsdatum:** Woche 36/September 2020.

Unkompliziert und nah:
Ihre Bank mit Mehrwert.



Yvonne Andrey
Kundenberaterin



Thomas Hasler
Kundenberater

Bank Linth LLB AG · Bergstrasse 143 · 8707 Uetikon am See
Telefon 0844 11 44 11 · www.banklinth.ch

 **Bank Linth**
Einfach. Mehr. Wert.

Ein Unternehmen der LLB-Gruppe

Mehrsprachig die Welt entdecken.



Uetikon am See und Zollikon

Kinderkrippe und Vorschule für 0- bis 4-Jährige
in Deutsch und Englisch.

Zürich (Seefeld-Quartier)

Kinderkrippe, Vorschule, Kindergarten
und Primarschule mit Gymivorbereitung
in Deutsch, Englisch und Französisch.

Weitere Informationen über unsere drei Schulen:
+41 43 500 10 30, tandem-ims.ch



INTERNATIONAL
MULTILINGUAL
SCHOOL

Gut im Druck seit 1985

www.feldnerdruck.ch



«Grüezi und hereinspaziert» steht in grossen Lettern an der Eingangstür: Die Feldner Druck AG ist in der Region Pfannenstiel der Generalunternehmer in Sachen Drucksachen. Vom Konzept über die Gestaltung bis zum fertigen Druckprodukt: «Geht nicht» gibt's nicht!

Der Branchenverband Viscom malt ein düsteres Bild vom Zustand der Druckereilandschaft in der Schweiz. Zum Strukturwandel, verbunden mit sich veränderndem Konsumentenverhalten, kommt auch noch ein starker Preisdruck. Auch die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: In den letzten 15 Jahren hat die Branche 1000 Unternehmen verloren und damit auch rund 10'000 Arbeitsplätze.

Gegen diesen Strom schwimmt die Feldner Druck AG aus Oetwil am See und Meilen: So konnte die Firma in den letzten 35 Jahren «gesund» wachsen und beschäftigt heute 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Rezept dazu: Innovation, persönlicher Service und Herzblut.

Das Geheimnis des Firmennamens

1985 erfüllte sich der gelernte Drucker André Golay mit der Gründung der Feldner Druck AG seinen Traum von der eigenen Druckerei. Tag und Nacht stand er an seiner Druckmaschine, und so etablierte sich seine Einmanndruckerei in Feldmeilen sehr bald. Auf diesen

Standort bezieht sich denn auch der Name der Firma: Feldner Druck, die Druckerei in Feldmeilen. Das «Geheimnis» des Namens erweist sich heute als Hürde für telefonische Vertreteranfragen oder Werbemailings: Wird ein Herr Feldner verlangt oder angeschrieben, ist gleich klar, dass es sich nicht um gezielte Anfragen handelt.

Das Unternehmen wuchs schnell und wurde im Sommer 2006 mit dem Einstieg von André Golays Sohn Pascal zum Familienbetrieb. Nach zwei Domizilwechseln innerhalb von Feldmeilen benötigte die Firma für weiteres Wachstum mehr Platz. Nach mehrjähriger Suche nach grösseren Räumlichkeiten in Feldmeilen oder Meilen, die je länger, je mehr zu einer unendlichen Odyssee zu werden drohte, entschied man sich im Jahr 2012 für den Umzug nach Oetwil am See. Dort gab es nämlich eine passende Liegenschaft, um das Wachstum der Feldner Druck AG weiter voranzutreiben. Gleichzeitig mit dem Umzug eröffnete man in Meilen an der Winkelstrasse ein Verkaufsbüro, um der langjährigen Stammkundschaft in und um Meilen

weiterhin eine Anlaufstelle zu bieten.

Viel mehr als «nur» eine Druckerei

Inhaber André Golay hat im letzten Jahr das Pensionsalter erreicht und das Tagesgeschäft seinem Sohn Pascal überlassen. In Jürg Hürlimann und Patrick Wälty hat dieser zwei ausgewiesene Fachleute an seiner Seite. Gemeinsam wollen sie die Erfolgsgeschichte trotz schwierigem Marktumfeld weiterschreiben. «Zum Glück hat unsere Druckerei – wie die grafische Industrie ganz allgemein – seit Jahrzehnten Erfahrung mit der Bewältigung von grossen Umwälzungen und dem Umgang mit Innovationen. Wir sind es gewohnt, immer wieder neue technische und personelle Herausforderungen anzunehmen», erklärt Inhaber André Golay. Im Laufe der Zeit ist aus der «reinen» Druckerei ein Generalunternehmen für Drucksachen geworden. «Wir haben in den letzten Jahren besonders im Bereich der Druckvorstufe enorm investiert, das betrifft alles, was vor dem Druck passiert. Wir beschäftigen drei Polygrafien, die sich mit viel

Kreativität um Grafik, Layout und Typografie kümmern. Dazu bilden wir in der gleichen Sparte zwei Lernende aus», fügt Pascal Golay an. Wenn es beispielsweise darum geht, einen Firmenauftritt neu zu gestalten, ein Logo zu überarbeiten oder einem Vorhaben eine grafische Identität zu geben, sind die Profis der Feldner Druck AG gern Wegbegleiter. Dabei spielt es keine Rolle, ob es um einen 100-seitigen Geschäftsbericht geht oder um eine Geburtsanzeige: Immer sorgen die Feldner-Layouter durch die Gestaltung für eine persönliche Identität, mit Grafik ab der Stange haben sie nichts am Hut. «Wir sind Berater, Gestalter, Drucker, Papierliebhaber, Sparringspartner und Problemlöser», umschreibt Pascal Golay die Rolle der Firma.

Pioniere im Digitaldruck

Je nach Produkt, Auflage oder Papier kommt bei der Feldner Druck AG eines von zwei Druckverfahren zum Einsatz: Digital- oder Offsetdruck. Die beiden Verfahren unterscheiden sich grundlegend voneinander. Beim Digitaldruck – einem direkten Druckverfahren – werden die Daten direkt von der Digitaldruckmaschine verarbeitet. Das zu druckende Sujet wird in einem einzigen Arbeitsschritt mit Hilfe von Lasertechnologie,

Der Feldner Druck-Hauptsitz in Oetwil am See





André Golay

Ladung und Entladung auf das Papier gebracht. Das Offsetdruckverfahren ist um einiges komplexer und gehört zu den indirekten Druckverfahren. Dabei muss vorgängig für jede Druckfarbe (Cyan, Magenta, Gelb und Schwarz) eine Druckplatte aus Blech belichtet werden. Diese Druckplatte wird so beschichtet, dass sie die Farbe nur dort annimmt, wo sie später auch gedruckt werden soll. Die Druckplatte wird schliesslich um einen Zylinder gespannt, so dass die Farbe auf das Papier «gerollt» werden kann. Beim Offsetdruck sind also etliche Arbeitsschritte nötig.

Die beste Qualität liefert meistens das Offsetdruckverfahren. Der Digitaldruck hat jedoch in den letzten Jahren qualitativ deutlich zugelegt und durch seine Flexibilität an Bedeutung gewonnen. Ein Laie kann heute kaum mehr erkennen, mit welchem der beiden Verfahren etwas gedruckt wurde. Der grosse Vorteil des Digitaldrucks ist die kurze Einrichtezeit, was kürzere Lieferfristen ermöglicht. Die Feldner Druck AG hat bereits vor zehn Jahren in den Digitaldruck investiert – zu einer Zeit, als dieses Verfahren von der Branche noch eher belächelt wurde. Stolz ist man darauf, dass man in dieser Sparte als erste Druckerei in der Schweiz klimaneutral produzierte Drucksachen anbieten konnte. Pascal Golay prophezeit, dass der Umsatz beim Digitaldruck im Verlauf der nächsten drei Jahre den Umsatz beim Offsetdruck zum ersten Mal übersteigen wird. «Ein wichtiger Vorteil im Digitaldruck sind die fast unbeschränkten Möglichkeiten, Drucksachen zu personalisieren, denn genau dahin geht der Trend», erklärt André Golay.



Pascal Golay

Drucksachen von A bis Z

Bei der Feldner Druck AG richtet sich das Druckverfahren oft nach der Auflage. Es ist nicht sehr sinnvoll, kleine Auflagen im aufwendigen Offsetdruckverfahren zu produzieren. Allein der Aufwand fürs Einrichten der Maschine würde sich für eine geringe Stückzahl nicht rechnen. Daher setzen die Feldner-Drucker bei kleineren Auflagen das weniger aufwendige Digitaldruckverfahren ein. Neben Digital- und Offsetdruck bietet die Feldner Druck AG auch Grossformatdruck an: Plakate, Blachen oder Aluminiumschilder können in jedem Format gedruckt werden. Zu dieser Sparte gehört auch der Plandruck – so können Baupläne kopiert, gedruckt oder gescannt werden. Und das in Rekordzeit und ohne Expresszuschlag. «Wir produzieren Geschäftsdrucksachen wie Visitenkarten oder Couverts, Flyer, Broschüren, Kataloge, Bücher oder Kalender – eigentlich alles, was auf Papier gedruckt wird, und dies dank dem Digitaldruck schon ab einer Auflage von einem Exemplar», erläutert Pascal Golay das breite Spektrum an Druck-Dienstleistungen. In der hauseigenen Buchbinderei werden die Produkte nach dem Druck veredelt und ausgerüstet, also beispielsweise geschnitten, geheftet, geprägt oder perforiert.

Um die 6000 Aufträge führt die Feldner Druck AG pro Jahr aus. Mit etlichen Gemeinden aus der Region, vielen KMU, Vereinen und Privatpersonen ist das Kundenspektrum sehr breit: Man darf also mit Fug und Recht behaupten, dass der Betrieb in der Region breit verankert ist.

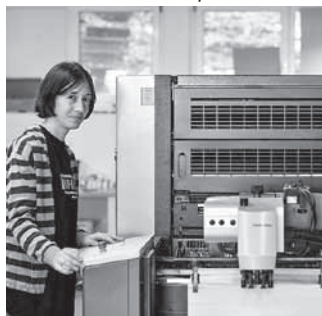


Jürg Hürlimann

Sozial, umweltbewusst und in der Region verankert

Die grafische Industrie und die Druckbranche sind mit einem rasanten technologischen Fortschritt und ständig neuen Marktbedürfnissen konfrontiert. Auch deshalb legt man bei der Feldner Druck AG viel Wert darauf, immer up to date zu sein – schliesslich kann man am Markt nur bestehen, wenn man ständig darauf bedacht ist, die Produktion zu optimieren. Das wichtigste Gut der Firma ist laut Pascal Golay aber das Team. «Wir haben in den letzten zehn Jahren viel an der Zusammenstellung des Teams gefeilt – heute sind wir in der glücklichen Lage, dass alle am gleichen Strang ziehen und Flexibilität und Hingabe fest in der Firmen-ID verankert sind», stimmt Pascal Golay ein Loblied auf die Belegschaft an. Der soziale Aspekt war Firmengründer André Golay schon immer ein grosses Anliegen – so sei es zum Beispiel seit 35 Jahren selbstverständlich, dass Mann und Frau bei der Feldner Druck AG für die gleiche Arbeit gleich viel verdienen. Zudem unterstützt die Firma im Rahmen ihrer Möglichkeiten zahlreiche Vereine und Institutionen in der Region. Ein weiteres wichtiges Anliegen ist der Klimaschutz. So ist der Betrieb FSC-zertifiziert, stellt sämt-

Offsetdruckerin: Dominique Klutke



Patrick Wälty

liche Drucksachen klimaneutral her. «Für uns gehören ökonomisches und ökologisches Arbeiten zusammen. Wo immer es geht, kommen umweltschonende Technologien zum Einsatz», erklärt André Golay. Das zeigt sich an der chemiefreien Druckplattenproduktion in der Druckvorstufe, aber auch an den Produktionsräumen. So wurde vor einigen Jahren eine Wärmepumpe mit Erdsonde in Betrieb genommen. Zudem produziert die Feldner Druck AG einen grossen Teil des von ihr benötigten Stroms selbst, mit einer Photovoltaikanlage auf dem Dach. Ganz nach dem Motto «Global denken, regional handeln». PS: Mit dieser Zeitung halten Sie gerade ein Referenzobjekt der Feldner Druck AG in den Händen. Produziert übrigens im Offsetdruckverfahren.

Pascal Golay

Weitere Informationen

Feldner Druck AG
Esslingerstrasse 23
8618 Oetwil am See
Tel. 043 844 10 20
www.feldnerdruck.ch

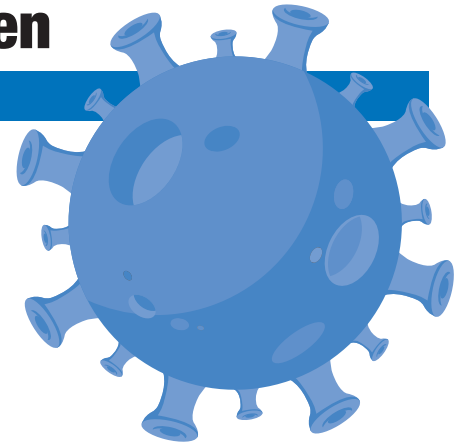
Verkaufsbüro Meilen:
Winkelstrasse 25
8706 Meilen
Tel. 043 844 10 22

Operator Digitaldruck: Özkan Kurt



Covid-19 und die Folgen

Online-Umfrage im Uetiker Gewerbe



Das Virus hat unsere Gesellschaft – direkt und indirekt – fest im Griff. Nichts ist mehr, wie wir es gewohnt sind. Und alles wird nach ausgestandener Krise etwas anders sein. Die flächendeckenden Ausbreitung des neuartigen Coronavirus hat verheerende Auswirkungen auf die Wirtschaft – global wie regional. Gleichzeitig birgt die Krise auch Chancen: Nach Corona wird in vielen Bereichen das Bewusstsein entstanden sein, dass Lieferketten auf sicherere Beine zu stellen sind.

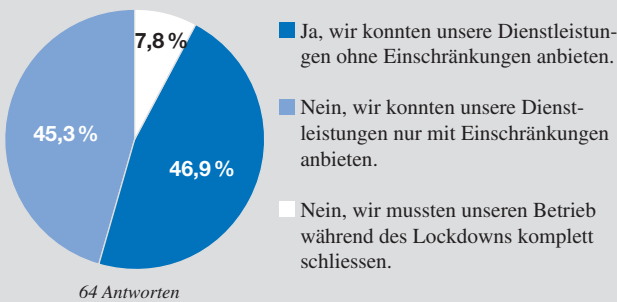
Die Globalisierung hat viele Vorteile gebracht, die Nachteile haben im Verborgenen gewirkt – nicht nur für die Endkonsumenten, sondern auch für die Unternehmen. Corona ist ein Wachrüttler und bringt viele der verborgenen Risiken ans Tageslicht. Die Globalisierung kann man nicht zurücknehmen, aber ihre Risiken werden nachhaltig im Bewusstsein bleiben. Kritische Produktionen wird man nicht mehr auf eine Region konzentrieren.

Doch wie sehen die Gewerbetreibenden in Uetikon die Auswirkungen der Krise? Wir haben für eine Online-Umfrage zu Covid-19 sämtliche GVV-Mitglieder angeschrieben. 64 Betriebe (rund 44% der GVV-Betriebe) haben teilgenommen und somit für eine ausgewogene Statistik gesorgt – und für einen Überblick über die Covid-19-Auswirkungen auf das hiesige Gewerbe. So konnten bspw. 46,9% der befragten Betriebe ihre Dienstleistungen nur mit Einschränkungen anbieten.

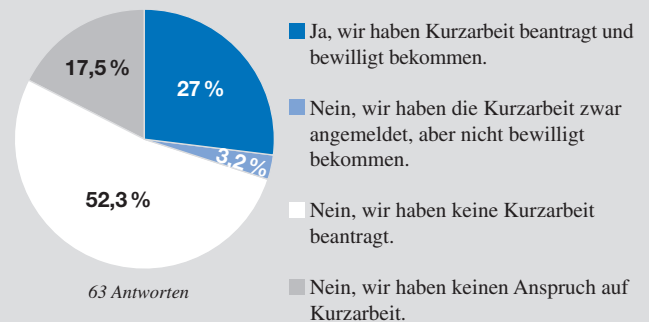
Die Umfrage wurde zwischen dem 14. und dem 22. Mai durchgeführt.



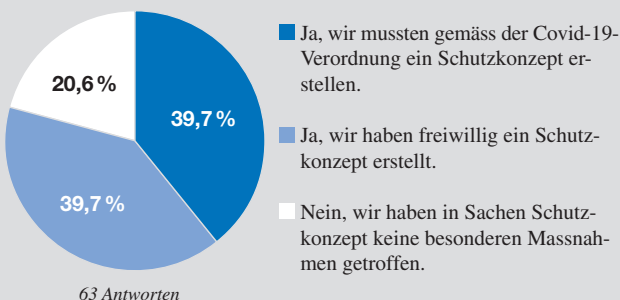
1. Konnten Sie während des Lockdowns Ihre Dienstleistungen ohne Einschränkungen anbieten?



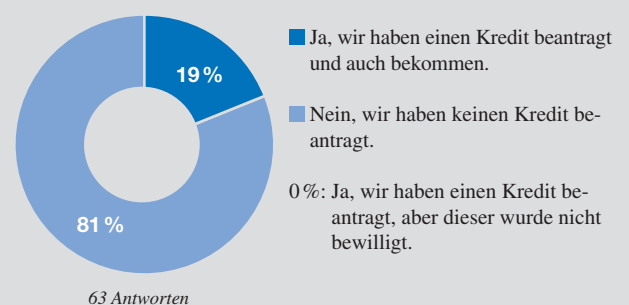
3. Haben Sie für Ihren Betrieb Kurzarbeit beantragt?



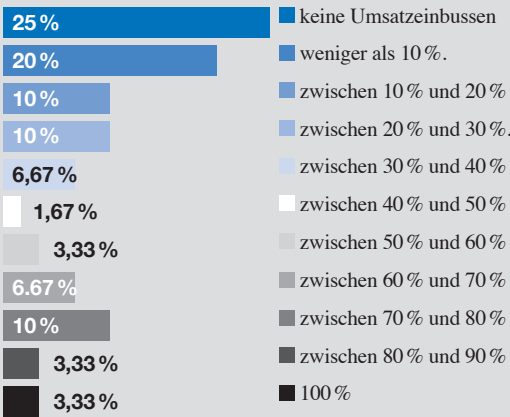
2. Haben Sie für Ihr Unternehmen ein Schutzkonzept erarbeitet?



4. Haben Sie für Ihr Unternehmen einen Überbrückungskredit beantragt?

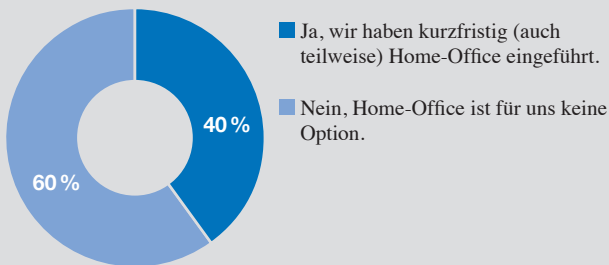


5. Wie hoch schätzen Sie Ihren Umsatzausfall während der bisherigen Covid-19-Pandemie ein?



60 Antworten

6. Wurde in Ihrem Unternehmen (auch teilweise) im Home-Office gearbeitet?



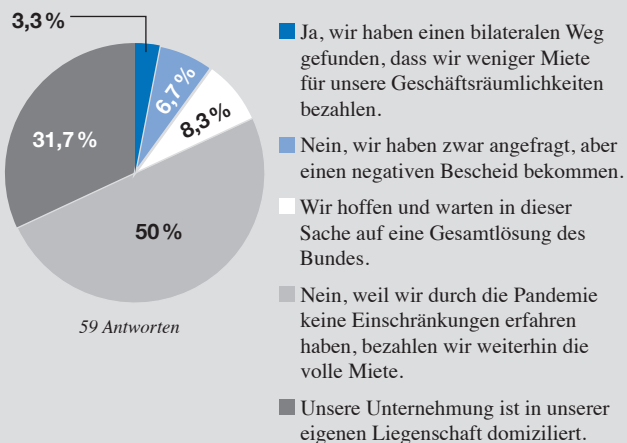
60 Antworten

7. Mussten Sie infolge der Covid-19-Pandemie Kündigungen aussprechen?



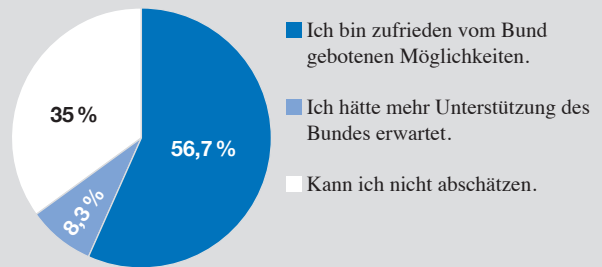
59 Antworten

8. Konnten Sie mit Ihrem Vermieter während der Covid-19-Pandemie einen Mieterlass (auch teilweise) vereinbaren?



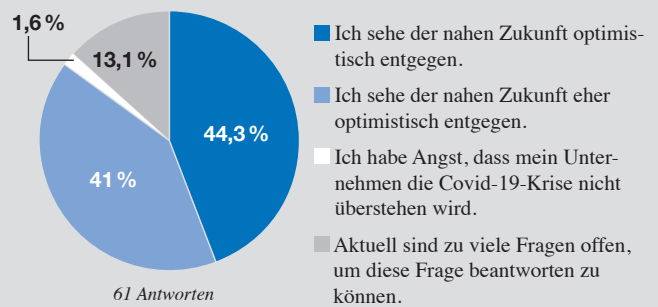
59 Antworten

9. Wie empfinden Sie die Massnahmen des Bundes zur Unterstützung des Gewerbes?



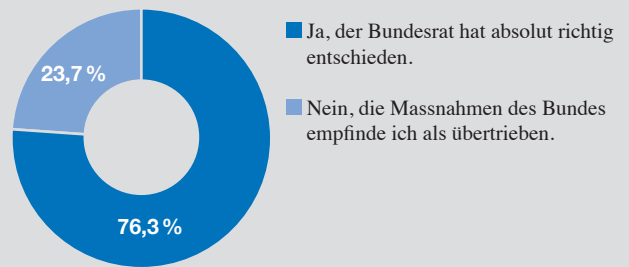
60 Antworten

10. Wie sehen Sie die nahe Zukunft Ihrer Unternehmung?



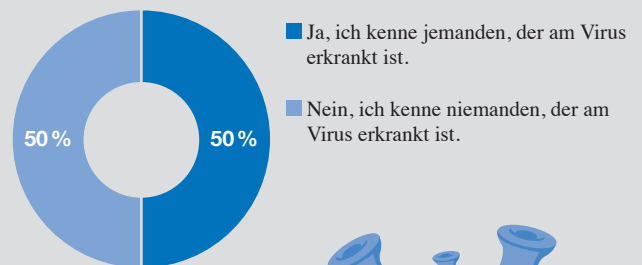
61 Antworten

11. War der wirtschaftliche Lockdown aus Ihrer Sicht unumgänglich?



59 Antworten

12. Kennen Sie jemanden, der am Covid-19-Virus erkrankt ist?



60 Antworten



Umfrage: Pascal Golay

Markus Hafner

Setz sich ein für Uetikon am See

- 1994 bis 2013 Vorstand Gewerbeverein
- 1999 / 2006 / 2013 OK Gewerbeausstellung Bauchef
- 2001 OK Schulfest mit Klassenzusammenkunft Festwirt
- 2005 Kantonales Schwingfest Festwirt
- 1978 bis 2005 Feuerwehr
- 1995 bis 2005 Feuerwehr Kommando Kdt Stellvertreter
- Seit 2011 Feuerwehrverein Präsident
- Seit 1979 Mitglied SVP Uetikon
- 1995 bis 2009 Vorstand SVP Uetikon
- 2016 OK Strassenfest Vorsitz
- Bis 2017 Leiter Heizungsabteilung bei Ferrat Sanitär AG Uetikon
- 2009 bis 2014 Gemeinderat Sicherheitsvorstand
- 2014 bis 2018 Gemeinderat Bauvorstand
- Seit 2017 Vorstand ZPP Zürcher Planungsgruppe Pfannenstiel
- Seit 1995 Chilbi Kommission Vorsitz

Kleindorfstr. 99
8707 Uetikon am See

- Verheiratet,
2 erwachsene Söhne
Cornel 1978 und Marcel 1980
- Geboren 18. Februar 1952
- Aufgewachsen in Wil
- Lehre als Heizungsmonteur
- Weiterbildung SFB Winterthur,
eidg. Dipl. Betriebsfachmann
- 1977 nach Uetikon zugezogen



Unser Dorf liegt ihm am Herzen:
Engagiert für Uetikon am See



Ersatzwahl Gemeinderat, auch ihre Stimme würde mich sehr freuen!



Talweg 24
8707 Uetikon am See
Tel. 043 843 56 36

Malergeschäft

info@maler-dose.ch
www.maler-dose.ch

SERCON
IHR IT-PARTNER VOM ZÜRICHSEE



Lernen Sie die Risiken in der Information Security kennen und sensibilisieren Sie sich für IT Sicherheit. Wir zeigen Ihnen die richtigen Verhaltensregeln in kritischen Situationen auf. Gratis für Interessenten und Kunden. Nächste Termine unter <https://it.sercon.ch>.

Schnuppern Sie an unserem nächsten



SERCON AG – Let's make IT better
+41 44 921 80 80 · sercon.ch · info@sercon.ch



polster  **vorhang**
www.polsterhuesli.ch

Vorhänge nach Mass • Alle Arten von Beschattungssystemen im Innenbereich • Polsterei • Kompetente Heimberatung • Montage durch Fachpersonal

Polsterhüsl • Seraina Mantel Zemp
Tramstrasse 75
8707 Uetikon am See
044 921 10 20
www.polsterhuesli.ch
info@polsterhuesli.ch

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Das Uetiker Gastgewerbe zu Zeiten von Corona

Die Gastrobranche haben die Corona-Schutzmassnahmen hart getroffen. Mitte März mussten die Lokale ihre Türen umgehend schliessen und ihr Angebot auf Take-away beschränken. Per 11. Mai wurde der komplette Lockdown auch für die Gastbetriebe aufgehoben – ein langersehnter Lichtblick. Der «Blickpunkt» hat bei einigen Uetiker Restaurants nachgefragt, wie sie auf die aussergewöhnliche Situation reagiert hatten, und sich nach der Wiedereröffnung der Lokale vor Ort umgesehen.

Der Lockdown ist allmählich vorüber, endlich. Auch die Restaurants konnten nach langem Hin und Her und politischem Druck wieder öffnen. Doch gelten gerade im Gastgewerbe nun strikte Vorschriften und Schutzmassnahmen, um das Virus einzudämmen beziehungsweise eine zweite Welle zu verhindern. Bereits beim Betreten des «Sonnenhofs» nach der über zweimonatigen Zwangspause ist die derzeit herrschende Ausnahmesituation rund um Corona spürbar. Ein Tisch mit Händedesinfektionsmittel erwartet die Gäste gleich beim Eingang. Das Signal ist klar: Die Hände sollen desinfiziert werden. Der Blick schweift durch das Restaurant – viel leerer Raum, wo sonst Tische stehen, die an manchen Tagen bis auf den letzten Platz besetzt sind. Genau genommen musste insgesamt die Hälfte der Tische aufgrund der Sicherheitsvorschriften weichen. Bekannte dürfen nur kurz begrüsst werden, auf Smalltalk muss verzichtet werden, denn eine Vermischung der verschiedenen

Gästegruppen von maximal vier Personen pro Tisch muss gemäss Corona-Schutzkonzept fürs Gastgewerbe strikt vermieden werden.

Ostermenüs zum Abholen statt volle Tische in der Dorfbeiz

Als von der Politik die Anordnung kam, dass Gastbetriebe per sofort und bis auf Weiteres schliessen müssen, schossen «Sonnenhof»-Wirt Roman Weber tausend Dinge durch den Kopf. Was nun? Schliesslich hat es eine solche Situation noch nie gegeben. Wie so viele Betriebe sah auch er sich gezwungen, für sein Personal umgehend Kurzarbeit anzumelden. Mit seiner Partnerin Bianca Lewis entschied er sich, jeweils am Wochenende ein Take-away-Menü auf Vorbestellung anzubieten. Ein neues Angebot, das überraschend gut genutzt wurde. So konnte der «Sonnenhof» über die Ostertage insgesamt 480 Mahlzeiten zur Abholung vorbereiten – eine enorm positive Erfahrung in Zeiten grosser Ungewissheit, wie Roman Weber sagt.

«Wir müssen in unserer Branche grundsätzlich positiv denken und gerade in der momentanen Situation nach vorn schauen. Wir wissen Stand jetzt ja leider auch noch nicht, wie lange diese ausserordentliche Lage für das Gastgewerbe noch andauert», erklärt Weber. Für eine Berechnung des finanziellen Schadens sei es noch zu früh. Entlassungen konnten zum Glück jedoch vermieden werden.

Für Roman Weber hatte der Lockdown immerhin auch positive Effekte. So hatte er in den letzten Wochen endlich wieder einmal Zeit, den Kopf zu lüften, die Natur zu geniessen und Sport zu treiben. Zudem hatte das Wirtepaar wieder mehr Zeit für sich, was sonst nicht immer so einfach sei. Als Massnahme haben sie provisorisch die sonst üblichen Sommer-Betriebsferien auf Eis gelegt, um auch in dieser Zeit Gäste bedienen zu können. Dies kann sich aber auch nochmals ändern.

Restaurantbesucher zögern

Betrübt musste auch Leila Unholz, Inhaberin des Thai-Restaurants Leilas Pic Thai, den Beschluss des Bundesrates vom 16. März zur Kenntnis nehmen und akzeptieren. Seither waren nur noch Take-away und Lieferservice möglich. Das tägliche Mittagsbuffet à discrétion wurde ebenfalls per sofort

eingestellt. Eine Entscheidung, welche die Köchin und Wirtin jedoch selbständig aus hygienischen Gründen fällte. Mittlerweile können Gäste sich über Mittag wieder vor Ort verpflegen. Obwohl das Take-away-Angebot gerade von Stammgästen des Restaurants rege genutzt wurde, musste das «Pic Thai»-Team während des Lockdowns Verdiensteinbussen von bis zu 50 Prozent hinnehmen, wie Jörg Sager, Verantwortlicher Restaurantbetrieb des «Leilas Pic Thai», mitteilt. Gerade die sonst mittags angebotenen Schülermenüs fielen weg, ein Angebot, das bei den Kantonsschülern sehr beliebt ist. Diese wertvollen Einnahmen fielen dem Homeschooling zum Opfer. Umso erfreulicher war deshalb die Botschaft, dass der Betrieb ab 11. Mai wieder öffnen kann. Einen «Run» der Leute auf das Restaurant wie vor der Corona-Krise habe es bisher jedoch nicht gegeben. Die Gründe sieht Jörg Sager darin, dass die Leute auch nach den Lockerungen noch keinen Reiz in Restaurantbesuchen sehen. Bei den ganzen Schutzmassnahmen sei es nicht das gleiche Wohlfühlerlebnis, weshalb viele Leute wohl noch zögerten, so die Erklärung Sagers. Für die Zukunft ist «Leilas Pic Thai» jedoch positiv gestimmt. «Wir legen in unserem Restaurant grossen Wert auf Qualität und Ambiance, was von unseren Gästen

Sonnenhof-Wirt Roman Weber



Fotos: Remo Huber

Gastgeberin im Leilas Pic Thai: Leila Unholz



Fotos: Remo Huber



Wirt im Al Solito posto: Vincenzo Gatto



Die Gastgeberinnen im Fridies: Florence Köppel und Isabelle Balsiger (rechts)

auch geschätzt wird. Der Kunde soll sich sicher, frei und wohl fühlen. Sobald dies wieder gegeben ist, kommen hoffentlich auch die Gäste wieder.» Damit Thai-Food-Liebhaber aus Uetikon und Umgebung wieder Leila Unholz' Küche geniessen können und um die Ausfälle der letzten zwei Monate etwas aufzufangen, hat das Restaurant im Moment ausnahmsweise auch am Sonntagabend geöffnet.

Hoffnung auf Versicherungsleistungen

Vincenzo Gatto, Wirt des «Al solito posto», muss bisher eine ernüchternde Bilanz ziehen. Während des Lockdowns stellte auch er seinen Service komplett auf Take-away um. Eine kleinere Auswahl an wechselnden Menüs und seine Pizzen waren fortan im Angebot zur Abholung oder Lieferung. Bei einem Durchschnittsumsatz von nur gerade CHF 200.– täglich spürte der gebürtige Italiener eine markante Einbusse im Vergleich zum Tagesgeschäft in normalen Zeiten. Er sei jedoch auf die Situation vorbereitet gewesen, auch weil in seinem Heimatland bereits Einschränkungen galten und wegen des regelmässigen Kontakts zu seiner Familie, die im Gastgewerbe verwurzelt ist. «Jetzt ist für eine gewisse Zeit erst einmal finito», war Gatto sofort klar. Seit Mitte Mai hat er sein Lokal wieder geöffnet. Wie der «Sonnenhof» kann auch er jedoch bloss die Hälfte der Plätze nutzen, um den Sicherheitsabstand von zwei Metern zwischen den Tischen einzuhalten. Bedient wird mit Kunststoff-Schutzhand-

schuhen, die regelmässig gewechselt und gewaschen werden. In der ersten Woche seit der Wiedereröffnung konnte das «Al solito posto» nur rund 20 Prozent des Umsatzes erreichen, den es in der Zeit vor dem Lockdown erzielte, rechnet Gatto vor. Zu spüren bekomme er vor allem den Wegfall von Einnahmen durch die Absage von Firmen- und Vereinsversammlungen sowie Geburtstags- oder Hochzeitsfeiern. Dass die Leute nun seit der Wiederöffnung der Gastgewerbebetriebe nicht gleich in Scharen kommen, habe er befürchtet. «Die Leute haben Respekt oder sogar Angst davor, öffentliche Orte und im Speziellen Restaurants aufzusuchen», so seine Einschätzung. Sein Restaurant eine Zeitlang komplett zu schliessen, um die Fixkosten zu minimieren, kommt für den langjährigen Küchenchef aber nicht in Frage. Er wolle und müsse es probieren. Sein eigenes Restaurant in Uetikon zu führen und aufzubauen, sei ein längerfristiges Unterfangen. Er hofft vielmehr auf einen politischen Entscheid in Sachen Teilerlass der Geschäftsmieten sowie die Gutheissung von Versicherungsleistungen für den aufgrund der Pandemie entstandenen Erwerbsausfall. Gatto denkt, dass sich die Gesamtsituation bis im September wieder einigermaßen normalisiert haben wird. Im Moment brauche es viel Geduld und Zuversicht, danach aber auch wieder Geld beziehungsweise hungri- ge und durstige Gäste in seinem italienischen Restaurant.

Ein turbulenter Start im Uetiker Gastgewerbe

Eine durchaus spezielle Situation erlebte bisher die neue Uetiker Café-Bar Fridies an der Tramstrasse. Den Start mit ihrem Lokal in der Uetiker Gastroszene hatte sich das Team um Florence Köppel und Isabelle Balsiger wohl definitiv anders vorgestellt. Als am 16. März der schweizweite Lockdown der Gastrobetriebe beschlossen wurde, hatte das «Fridies» gerade einmal vier Tage geöffnet. «Es war wie ein Schlag in die Magengrube», so Florence Köppel. «Das «Fridies» ist unser Herzensprojekt, das wir über zwei Jahre lang intensiv geplant und vorbereitet haben. Als klar wurde, dass wir nach nur einer Woche Betrieb gleich wieder schliessen müssen, waren wir zuerst wie gelähmt.» Die eigentlich geplante Eröffnungsfeier hatten sie bereits vorgängig absagen müssen wegen der Einschränkung der Versammlungsfreiheit. Ihre Kaffees, Snacks und Kuchen als Take-away anzubieten, war für Balsiger und Köppel keine Option. Ihr Motto lautet «Nicht um jeden Preis». Dem getreu wollten sie darauf verzichten, da es für die Gäste einfach nicht das Gleiche wäre wie ihr Speise- und Getränkeangebot im Café selbst zu geniessen.

Nach dem «Reopening» ist ab dem 19. Mai auch das «Fridies» wieder für Gäste geöffnet. Bis dahin seien auch alle Bauarbeiten rund um den Aussenbereich abgeschlossen. Dies ist insbesondere deshalb wichtig, weil die Plätze im Inneren des Cafés wegen der Sicherheits-

abstandsregelung stark dezimiert sind. Die Aussenplätze können daher gerade bei schönem Wetter dafür sorgen, dass mehr Besucher das vielseitige Angebot von Frühstücksvariationen bis Apéroplatten entdecken können. Ob es schliesslich noch einen grösseren, offiziellen Eröffnungs-event im Sommer geben wird, sei im Moment noch ungewiss. Dies müsse anhand des weiteren Verlaufs der Corona-Situation laufend neu beurteilt werden.

Florence Köppel und Isabelle Balsiger können trotz aller entstandenen Umstände der Situation auch Positives abgewinnen. So waren die ersten Tage nach der Eröffnung Mitte März eine Art Testwoche. Dabei konnten Abläufe gleich analysiert und optimiert werden. Zudem haben Balsiger und Köppel die Zeit des Lockdowns genutzt, an ihrem Herzensprojekt weiterzuarbeiten, beispielsweise an Details bei der Einrichtung. «Die ersten paar Tage mit unserem Café sind super gelaufen. Wir sind deshalb zuversichtlich und können es kaum erwarten, jetzt richtig loszulegen!»

Es bleibt zu hoffen, dass das Uetiker Gastgewerbe nach ungewohnten und ungemütlichen Zeiten schon bald wieder einen Aufschwung erlebt.

Remo Huber

Weitere Informationen

www.sonnenhof-uetikon.ch
www.alsolito posto.ch
www.fridies.ch

Gewinnen Sie einen Pflanzengutschein im Wert von CHF 200.–
von Rüegg Gartendesign GmbH, Männedorf

Höhle, Hohlraum	Kleider-sammel-organisa-tion	weibl. ital. Artikel	anderer Name für Unkraut	Internet-Adres-sen-anhang	Männer-name	Halb-insel in Ostasien	Kurs-abstand (Börse)	Abk.: Neues Testa-ment	aus dem Meer stam-mend	Abk.: Bundes-amt für Verkehr	US-Schau-spieler (Tom)									
altes Mass d. Luft-drucks		13	Mauer-werk aus losen Steinen	18																
... vidi, vici			engl. Abk.: Donner-s-tag	Vorn. v. Schau-spielerin Farrow	Papier-format			6		Flechte, Hautaus-schlag	modern, populär									
sehr genau		14		Fluss im Bergell		4		engl.: wir	Lehrer Samuels											
Autokz. Argenti-nien			Fluss durch Basel	9				5												
Städt-chen im Kt. BE				emp-fehlen					Ort mit Flug-platz im Kt. GR	12	Thun-fisch									
		Weiss-kohl									Schaum-wein		11							
wüst, leer	brav	Abk.: Kanton																	den Boden schrub-ben	
ital. Kloster-bruder (Kw.)	17										Doppel-konso-nant								zu Gott spre-chen	it. Autor † 2016 (Dario)
beson-dere Atmo-sphäre		histor. Städt-chen im Kt. VD																		
Halbton über G	2										letzter König Italiens † 1983									
Autokz. Kanton Sankt Gallen											zwecks	US-Geheim-dienst	parallel ver-laufend	fort-gesetzt	span. Artikel	Bücher heraus-geben		priesterl. Gebet		16
Berg im Alpstein 2436m						Bienen-...				span.: Küste	Wortteil: Volk									
		Über-bleib-sel	Teil der Blume			7		munter, aktiv		US-Regis-seur-Brüder	8									
Abk.: Madame	schweiz. Kanton	Bücher-gestell			CH-Minis-terium	gläser-nes Labor-gefäss		3												
Strand, Gestade	15		internat. Presse-agentur	früh. Narkose-mittel						eigenes männl. Kind		1								
Lebens-raum; ...top		alte Bez. für Kan-tone	10				amtlich durch-gesetzt													
				...-planung						afrikan. Lilien-gewächs										

1234

567891011

12131415161718

Die Buchstaben der nummerierten Kreis-Felder ergeben den Lösungssatz

Senden Sie die Lösung mit Ihrer Adresse und Telefonnummer bis spätestens 10. Juli 2020 an Rätsel Uetiker Blickpunkt,

Blaser Grafik, Bergstrasse 195, 8707 Uetikon am See, Fax 044 923 78 87 oder an raetsel@blickpunkt-uetikon.ch

Die Gewinnerin bzw. der Gewinner wird benachrichtigt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

SCHNEIDER

— optik + akustik —

www.optik-akustik.ch

Dorfstrasse 116 | 8706 Meilen
Telefon 044 923 20 00

Öffnungszeiten

Dienstag - Freitag 9.00 - 18.30
Samstag 9.00 - 16.00

Ihr Fachgeschäft für Augen und Ohren

klein und fein

Agentur Pfannenstiel
Kurt Müntener
Bergstrasse 293
8707 Uetikon am See
Tel. 079 374 60 91
www.emmental-versicherung.ch

emmental
versicherung

SEIT 30 JAHREN EHRliche BERATUNG MIT 
JEDEN MONAT EINE JUBILÄUMS-AKTION

TOP BERATUNG

Frauen – Power mit
Naturheilmittel

30
JAHRE
JUBILÄUM



TOP PREIS

WELEDA DUSCH

30%

ab 2 Stück 50%
gültig im Juni 2020


Drogerie ROTH

Naturheilmittel Sanität Dorfstrasse 84, 8706 Meilen
Wohlbefinden www.drogerieroth.ch

Bitte beachten!

UETIKER
BLICKPUNKT

Ausgabe Nr. 3/ 2020

Annahmeschluss

INSERATE

14. August

Annahmeschluss

BERICHTE

31. Juli

Redaktion: golay@feldnerdruck.ch
Inserate: info@blasergrafik.ch



Wir sind auch in anspruchsvollen
Zeiten für Sie da. Ganz in Ihrer Nähe.

Renato Peterhans

Leiter Geschäftsstelle Männedorf

Raiffeisenbank rechter Zürichsee
Hauptsitz Männedorf, Bahnhofstrasse 20, 8708 Männedorf

RAIFFEISEN



Innovation
that excites

NISSAN INTELLIGENT MOBILITY

DER NEUE NISSAN JUKE DER COUPÉ-CROSSOVER



**LAGERABVERKAUF
PRÄMIEN BIS CHF 4500.-**

**Feldhof-Garage AG • www.feldhofgarage.ch
Lindenstrasse 3 • 8707 Uetikon am See • Tel.: 044 920 40 39**



spitzer

Spitzer Bedachungen AG
Männedorf / Uetikon am See
044 920 59 24



Steildach, Flachdach und Fassaden...
Ihr Gebäudehüllenspezialist aus Männedorf!

Volkswagen Service
**Kinderleicht
zum besten Service**



Wir sind Ihr Partner für Reparatur und Service
Bei uns ist Ihr Volkswagen in festen Händen. All unsere Leistungen sind speziell auf Sie und Ihren Volkswagen abgestimmt. Wir garantieren Ihnen eine fachgerechte und preiswerte Wartung sowie Betreuung in Ihrer Nähe.

Damit Ihr Volkswagen ein Volkswagen bleibt.



Aufdorf Garage AG
Aufdorfstrasse 172, 8708 Männedorf
Tel. 044 922 31 00, www.aufdorf.ch

Es ist ganz leicht dem Garten, Balkon oder der Terasse neues Leben einzuhauchen. Zum Beispiel können Sie Ihre in die Jahre gekommenen Gartenmöbel mit einer strahlend schönen Farrow & Ball Farbe neu bemalen.




STUTZ & BLASER GmbH
MALEN und GESTALTEN

TROPICANA



Kosmetik
auf höchstem Niveau!
Eidg. geprüfte
Kosmetikerinnen

Oeltrottenstrasse 8
8707 Uetikon am See Telefon 044 920 00 10

**Wir freuen uns
auf Ihren Besuch
Ihr Volg Uetikon-Team.**





KUSTER
Zimmerei
Schreinerei

Kuster Zimmerei Schreinerei GmbH www.kuster-zimmerei-schreinerei.ch Architekt Bruno Wyrsch / Fotograf Marcel Koch

Liebe Uetikerinnen und Uetiker

An dieser Stelle wollten wir Sie zu unserer Jahresversammlung einladen: ein Forumtheater zum Thema Telefonbetrug und falsche Polizisten. Doch dann kam das Coronavirus, und mit ihm kamen die Massnahmen zur Eindämmung der Verbreitung. Diese scheinen zum Glück gewirkt zu haben: Wenn Sie dieses Heft in den Händen halten, dürfen wir in Eigenverantwortung und unter Wahrung der Abstands- und Hygieneregeln wieder am öffentlichen Leben teilnehmen. Dennoch – das Forumtheater müssen wir auf nächstes Jahr verschieben.

Von einem Tag auf den anderen wurden wir Mitte März als verletzlich und besonders schutzwürdig eingestuft. Wir sollten nicht mehr selber einkaufen und unsere Enkel nicht mehr hüten, selbst wenn wir uns gesund und fit fühl(t)en. Auch unsere Angehörigen in den Alters- und Pflegeheimen konnten wir nicht mehr besuchen. Kein Turnen, keine Musikprobe, kein Sprachkurs mehr. Dafür plötzlich «freie» Tage und Abende, das Neuentdecken von Trampelpfaden in der nahen Umgebung, unerwartete (Telefon-)Gespräche, lustige «Filmli» von Enkeln und Bekannten, Turnen oder Einsingen in der eigenen Stube unter Anleitung via Internet, endlich geputzte Fenster und Kleiderschränke. Und das Wissen, als mehr oder weniger gesunde Rentenbezüger in der wohlorganisierten Schweiz privilegiert zu sein.

Dennoch: Selbst wenn es weltweit gelingt, die Ansteckungsrate im Griff zu behalten: Solange es keinen Impfstoff gibt, nagt dieses Virus an unserer Freiheit, unser Leben nach unseren Wünschen und Vorstellungen zu gestalten. Hinzu kommt die Sorge um die wirtschaftlichen und sozialen Folgen der weltweiten Coronakrise.

Haben Sie Interesse an einem Austausch über Ihre Erfahrungen und Gedanken in Corona-Zeiten? Und Lust und Mumm, nach Wochen von «stay@home» wieder einmal in den Riedstegsaal zu kommen? Wir laden Sie herzlich ein zu einem Erfahrungsaustausch am Montag, 29. Juni 2020, 19 Uhr bis ca. 20.30 Uhr, im Riedstegsaal. Am Gespräch teilnehmen werden auch eine Ärztin oder ein Arzt und eine Vertreterin von Pro Senectute.

Um den Saal entsprechend den Hygieneregeln einrichten zu können, bitten wir Sie um eine Anmeldung bis **spätestens 25. Juni** an Nadine Hafner, nadine.hafner@uetikonamsee.ch, Tel. 044 922 72 43, oder Brigitte Gloor, brigitt.gloor@bluewin.ch, Tel. 044 920 62 12.

Auch sonst sind wir für Sie da, wenn Sie Fragen oder Anregungen haben.

Ihre Arbeitsgruppe 60plus Uetikon am See

PS: Beachten Sie auch das Inserat «Aus für den Billettschalter am Bahnhof Uetikon – Was nun?»

GVU

NACHWUCHS

F O L G E 5

Vervollständige den Satz

Uetikon ist für mich ... **mein Arbeitsort.**

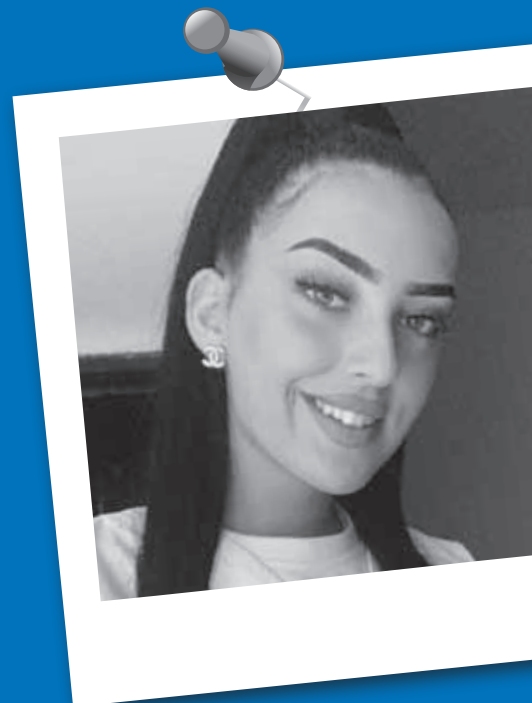
Mein liebster Mitarbeiter / meine liebste Mitarbeiterin ist ...
Ich mag alle Mitarbeiter. Ich respektiere und schätze jeden Mitarbeiter gleich.

Das Schönste an meiner Lehre ist ... **den Menschen eine Freude zu machen, ihnen zu helfen und sie zu unterstützen. Es ist ein Geben und Nehmen, ich tue und sie bedanken sich von ganzem Herzen.**

Eher mühsam an meiner Lehre ist ... **das Schreiben des Lernjournals, da ich es oft vergesse und so viel und vertieft schreiben muss.**

Wenn ich verschlafe, dann ... **melde ich es meinem Betrieb und komme mit dem nächsten Bus.**

Die meistbenutzte App auf meinem Smartphone ist ...
WhatsApp, da ich dort erreichbar bin und die Nachrichten sofort sehe.



Ilda Nicevic

Alter	18
Schuhgrösse	38
Lehrbetrieb	Alters- und Pflegeheim Ab
Ausbildung	Fachfrau Gesundheit
Wohnort	Oetwil am See

script

Die Redaktion checkt den Gvu-Nachwuchs auf Herz und Nieren! Mit Fragebogen. Das Bild muss ein Selfie sein!

Die neue Serie!
Glanz und Gloria für Fortgeschrittene.

Entweder! Oder!

iPhone oder Android? **iPhone**

GC oder FCZ? **FCZ**

Kebab oder Cordon bleu? **Kebab**

Facebook oder Instagram? **Instagram**

Eispark Uetikon oder Badi Uetikon? **Badi Uetikon, auch wenn ich nicht gerne baden gehe. Schlittschuh laufe ich erst recht nicht.**

10 Fragen zu Uetikon und deinem Lehrbetrieb

Was kannst du besser als dein Chef? **Jeder hat seine Stärken und seine Schwächen.**

Was kann dein Chef besser als du? **Er hat den Überblick über das gesamte Heim, unterstützt alle in ihren Bereichen und kämpft für unser Team.**

Was fehlt in Uetikon? **In Uetikon fehlt nichts.**

Was war dein Traumberuf, als du noch jünger warst? **Wollte mal Polizistin werden.**

Wer ist deine Lieblings-Uetikerin oder dein Lieblings-Uetiker? **Der Chef, Martin Meier.**

Wo liegen aus deiner Sicht die Stärken deines Lehrbetriebs? **Familiärer Betrieb.**

Was machst du nach der Lehre? **Ich möchte die Höhere Fachschule beginnen.**

Welches ist deiner Meinung nach die berühmteste Firma in Uetikon?
Weiss nicht, ich komme nicht aus Uetikon.

Mit welcher Berühmtheit würdest du gern für einen Tag tauschen und wieso?
Mit keiner, da ich mit mir zufrieden bin.

Welches ist der schönste Ort in Uetikon? **Dachterrasse Alters- und Pflegeheim Abendruh.**

Die 10 Schlüsselfragen

Wenn Sekundenkleber überall klebt, weshalb dann nicht an der Innenseite der Tube? **Wegen der Materialbeschaffenheit (Folie).**

Welche drei Dinge würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen?
Handy, Wasser und Zigaretten.

Wie würdest du heissen, wenn du mit einem anderen Geschlecht auf die Welt gekommen wärst? **Niaz.**

Welches Lied könntest du in einer Endlosschleife hören? **Samra – Weiss.**

Benutzt du regelmässig Zahnseide? **Nein.**

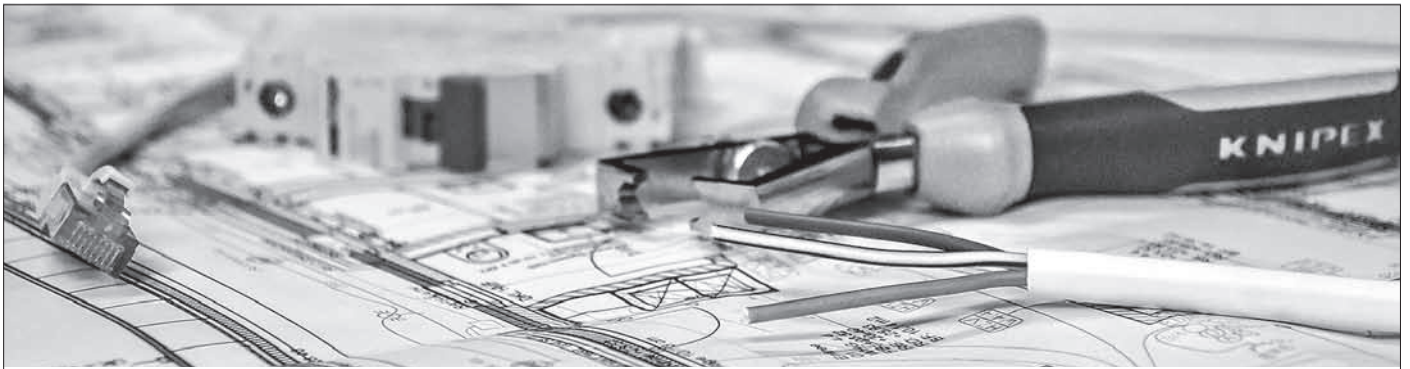
Kannst du die Schweizer Nationalhymne auswendig? **Nein.**

Was war der glücklichste Moment in deinem bisherigen Leben?
Als ich das Angebot bekam, hier meine Ausbildung machen zu können.

Können Kängurus auch rückwärtshüpfen? **Ich denke nicht, da die Kängurus sich zusammenziehen und auf die Füsse nach vorne stützen.**

Was ist dein Lieblingssport, den du gern verfolgst, aber nicht selbst ausübst? **Basketball.**

Die dümmste TV-Sendung? **Ich schaue kein TV.**



Wir sorgen für die richtige Spannung!
044 922 12 72



ELEKTRO-FIERZ AG
Elektro Kommunikation Beleuchtung

Elektro-Fierz AG | Roland Schmid | info@elektro-fierz.ch | www.elektro-fierz.ch

CHINACTIV TCM
 info@chinactiv.ch | www.chinactiv.ch
043 843 57 90
 Zentrum Riedsteg | 8707 Uetikon am See



CHINACTIV TCM
*Praxis für
 traditionelle chinesische
 Medizin*



*Yandong Wang,
 Ihr TCM-Spezialist*
 ZSR-Numer: F498762
 spricht Deutsch B2



*Akupunktur
 Schröpfen
 Tuina-Heilmassage
 Chinesische Kräuter*

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch
 in Uetikon am See**

Zentrum Riedsteg - Bergstrasse 107

Krankenkassen-anerkannt mit Zusatzversicherung

Coiffure à Jour ist wieder geöffnet!
 Wir haben uns den Hygieneregeln entsprechend eingerichtet,
 und freuen uns auf Ihren Besuch.



ghd oracle

Locken- und
 Wellenrevolution.
 Exklusiv nur bei ghd
 oracle Partnersalons
**COIFFURE
 A JOUR**



BERGSTRASSE 171 | 8707 UETIKON AM SEE | TEL. 044 920 26 60
 MO - FR: 08.00 - 18.30 | DO: BIS 21.00 | SA: 08.00 - 12.00 UHR

Öffnungszeiten

Montag	12.00–19.00 Uhr
Mittwoch	08.00–18.00 Uhr
Donnerstag	12.00–18.00 Uhr
Freitag	12.00–18.00 Uhr
Samstag	09.30–13.00 Uhr

Zentrum Riedsteg · Bergstrasse 105 · 8707 Uetikon am See
 Telefon 044 922 71 81 · bibliothek@uetikonamsee.ch · www.uetikonamsee.ch

Bibliothek

Medienangebot online: www.bibliotheken-zh.ch

Das Mädchen mit der Leica

Helena Janeczek, Berlin Verlag
 Gerda Taro in Stuttgart geboren, in der Schweiz erzogen, in Leipzig zur überzeugten Sozialistin geworden, floh vor den Nazis nach Paris. Dort begegnete sie Robert Capa, auch er ein Hunger leidender jüdischer Flüchtling. Die beiden verlieben sich und arbeiten von nun an gemeinsam. Beide dokumentierten den Spanischen Bürgerkrieg, aber sie bezahlte diesen Einsatz mit dem Leben. Zu ihrer Beerdigung in Paris kamen Zehntausende; Capa führte mit Louis Aragon und Pablo Neruda den Trauerzug an und Alberto Giacometti schuf ihr Grabmal. Dann wurde Gerda Taro vergessen – bis 2007 in New York ein lang verschollener Koffer geöffnet wurde, darin fand man ihre Negative ... Wer war diese ungewöhnliche junge Frau, die ein paar Jahre lang ganz Paris den Kopf verdrehte?



Tessiner Verwicklungen

Sandra Hugues, Kampa Verlag
 Die Basler Polizistin Emma Tschopp erkundet mit ihrem Campingbus die abgelegenen Tessiner Täler. Zeit dafür hat sie: Dreiundzwanzig Urlaubstage muss sie im laufenden Jahr noch nehmen. Als im Kühlraum der Pastamanufaktur Savelli eine Leiche gefunden wird, kommen dunkle Familiengeheimnisse ans Licht. Emma Tschopp ermittelt, statt ihren Urlaub zu geniessen. Ihr südländisches Temperament passt dabei so gar nicht zur Nüchternheit des eigentlich zuständigen Commissario Bianchi.



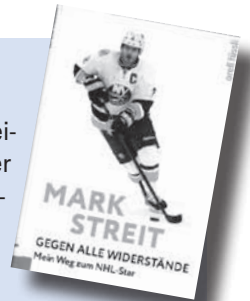
Das kann uns keiner nehmen

Matthias Politycki, Hoffmann und Campe
 Am Gipfel des Kilimandscharo: Hans, ein zurückhaltender Hamburger, ist endlich da, wo er schon ein halbes Leben lang hinwollte. Hier, auf dem Dach von Afrika, will er endlich mit seiner Vergangenheit ins Reine kommen. Doch am Grunde des Kraters steht bereits ein Zelt, und in diesem Zelt hockt der Tscharli, ein Ur-Bayer – respektlos, ohne Benimm und mit unerträglichen Ansichten. In der Nacht bricht ein Schneesturm herein und schweisst die beiden wider Willen zusammen. Es beginnt eine gemeinsame Reise gespickt mit absurden und aberwitzigen Abenteuern.



Mark Streit – Gegen alle Widerstände

Orell Füssli Verlag
 Mark Streit schafft, was davor keinem Schweizer gelang: Er setzt sich als Feldspieler in der härtesten, schnellsten und besten Eishockeyliga der Welt, der NHL, durch. Doch der Weg dahin ist steinig. 1999 wechselt er nach Amerika in die tieferen Ligen. Niemand hat dort auf den Schweizer gewartet. Ein brutaler Konkurrenzkampf dominiert seinen Alltag. Streit schafft den Durchbruch nicht und kehrt für die Saison 2000/2001 in die Schweiz zurück. Beim ZSC reift er in den folgenden Jahren körperlich und mental. Streit wird mit 27 Jahren von den Montréal Canadiens rekrutiert – zu einem Zeitpunkt, als er seine NHL-Träume längst begraben hatte. Was folgt, ist eine einmalige Karriere in der NHL und der Schweizer Nationalmannschaft.



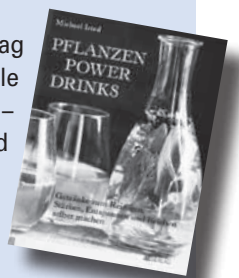
Kinderwelten

Traumhäuser für Kids ganz individuell gestalten. Von Ritterburg bis Feen-Tipi: Themen-Spielhäuser mit liebevollen Details aus Holz, Stoff, Karton & Co. für drinnen und draussen. Da werden Kinderaugen ganz gross: Ob Piraten-Unterschlupf mit Fahne, Prinzessinnen-traum in Weiss-Rosa, Dschungelwelt mit Kletterseil und Pflanzen oder Feen-Tipi. Machen Sie Träume wahr!



Pflanzen Power Drinks

Michael Isted, AT Verlag
 Unsere Vorfahren wussten es seit jeher, viele Menschen entdecken es heute neu: Pflanzen – selbst ganz gewöhnliche wie Löwenzahn und Brennnessel – besitzen eine Fülle an wertvollen Inhaltsstoffen. Sie entgiften und reinigen, stärken und beleben, sorgen für eine gute Verdauung, geistige Klarheit und gesunden Schlaf. Dass sich Gesundheit mit Genuss bestens verbinden lässt, zeigt dieses Buch in 60 Rezepten für köstliche Pflanzengetränke.



Besondere Zeiten:

Werden Sie diesen Sommer zuhause bleiben?

Wir sind für Sie da!

Die Bibliothek ist in den **Sommerferien 2020** (13.7. – 15.8.) geöffnet am:

Montag,	12.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag,	12.00 – 18.00 Uhr
Samstag,	09.30 – 13.00 Uhr

**BAUEN + MALEN
MARKUS ZAUCHNER**
Bauberatung • Planung • Organisation und Durchführung

Foto: Ueli Blaser

Bauen + Malen
M. Zauchner
Dollikerstrasse 71
8707 Uetikon am See
Telefon 044 920 49 91
zauchner@bluewin.ch
www.zauchner.ch

Arbeitsgruppe 60plus 



Aus für den Billettschalter am Bahnhof Uetikon! – was nun?

Monika Atanasova zeigt, wie man digitale Bilete kaufen kann, erklärt die verschiedenen Apps und Rabatte und beantwortet Ihre Fragen. Auch für AnfängerInnen!

Freitag, 3. Juli und 10. Juli 2020, 10 bis 11.30 Uhr,
im Riedstegsaal – unter Beachtung der notwendigen Hygieneregeln.
Freiwilliger Unkostenbeitrag.

Um Anmeldung wird gebeten, nadine.hafner@uetikonamsee.ch, 044 922 72 43




**Ferrat
Sanitär AG**
Sanitär Heizung

Tuntelstrasse 5
8707 Uetikon am See
Telefon 043 843 45 00
info@sanitaer-ferrat.ch

- Sanitärinstallationen
- Heizungsarbeiten
- Lüftungsanlagen
- Wasser Enthärtungsanlagen
- Solaranlagen
- Waschküchenapparate
- Neubauten
- Umbauten
- Servicedienstleistung
- Planung, Beratung und Ausführung

Umweltservice ist...

**... wenn Sie für sämtliche
Entsorgungsfragen nur einen
Partner brauchen.**

Entsorgung von Gewerbe- und Industrieabfällen, Muldenservice, eigene Recyclingcenter, Rückbau und vieles mehr.





Neustart der offenen Jugendarbeit

www.mojuga.ch

Nach einer Übergangslösung im letzten Jahr wird die offene Jugendarbeit in Uetikon am See seit Januar 2020 von der Stiftung MOJUGA geleistet. Ein Team aus zwei Jugendarbeiterinnen und einer Jugendbeauftragten ist seitdem für die Jugendlichen in der Gemeinde unterwegs. Neben der Begleitung des neuen Jugendtreffs im Dorfzentrum wird ein Fokus auf aufsuchende Jugendarbeit sowie Projekte und Aktionen gelegt.

Ein regnerischer Nachmittag im Dorfzentrum: Dina Bucher und Seraina Wegmann schliessen die Eingangstür an der Bergstrasse 97 auf. Im ehemaligen Jugendkafi im oberen Stockwerk des Gebäudes haben die beiden Jugendarbeiterinnen die letzten Wochen viel geräumt: Sie haben alte Papiere, eingetrocknete Farben und überholte Einrichtungsgegenstände entsorgt, Materialien gesichtet und sortiert. Auch die Gemeinde hat in das Gebäude investiert: Elektrische Leitungen wurden erneuert, der Teppichboden im Billardraum durch einen Vinylboden ersetzt und der in die Jahre gekommene Einbauschränk aus den 1970er Jahren im ehemaligen Jugendarbeiterbüro entfernt. Bei der darauffolgenden Auswahl und Organisation von Einrichtungsgegenständen wurden die Jugendlichen während einer «Jugendtreff-Gestaltungswche» einbezogen. Seitdem stehen mehrere neue Sessel in den Räumlichkeiten und hängen selbstgestaltete Bilder an den Wänden. Weitere Rahmen und Acrylfarben, mit denen Jugendliche Wanddekorationen erstellen können, stehen bereit und warten auf ihren Einsatz.

Dass die offene Jugendarbeit der Gemeinde von einem MOJUGA-Team, bestehend aus der Jugendbeauftragten Alexandra Matulla und den beiden Jugendarbeiterinnen Dina Bucher und Seraina Wegmann, umgesetzt wird, ist nicht die einzige grundlegende Neuerung. In Zukunft wird auch das ehrwürdige Gebäude am Haslibach nicht mehr exklusiv als Jugendhaus dienen. Denn: Viele Jugendliche wollen sich vor allem in kleineren Gruppen und innerhalb ihrer Clique treffen, wofür sich die Räumlichkeiten des neuen Jugendtreffs (dem ehemaligen Jugendkafi) mitten im Dorf besser eignen. Dieser befindet sich zudem an einem für Jugendliche viel attraktiveren Standort. Das Jugendhaus Haslibach wird für Familienfeste und Geburtstagsfeiern von der Liegenschaftsabteilung der Gemeindeverwaltung vermietet.

Neben der Betreuung der Jugendräume im Dorfzentrum sind die Jugendarbeiterinnen auch aufsuchend im Gemeindegebiet unterwegs: Sie sind – an ihren roten Jacken gut er-

kennbar – zu Fuss in der Gemeinde unterwegs und nehmen mit Jugendlichen an deren Treffpunkten Kontakt auf. Dabei ist die Jugendarbeit nicht beauftragt, für Ruhe und Ordnung zu sorgen und Regeln durchzusetzen. Vielmehr können die Jugendarbeiterinnen durch ihre Präsenz im öffentlichen Raum auch Kontakt halten zu Kindern und Jugendlichen, die den Jugendtreff (noch) nicht besuchen möchten. Gleichzeitig kann die Jugendarbeit zwischen verschiedenen Anspruchsgruppen vermitteln – etwa wenn es zu Lärmklagen kommt –, wobei sie dabei besonders den Bedürfnissen der Jugendlichen Gehör verschafft.

In der Corona-Krise hat die aufsuchende Arbeit besonders an Bedeutung gewonnen: Während der Jugendtreff vorübergehend geschlossen werden musste, können die Jugendarbeiterinnen weiterhin aufsuchend im Gemeindegebiet unterwegs sein. So können sie Kontakt zu den Jugendlichen halten und sie über die neusten Vorgaben oder Empfehlungen von behördlicher Seite informieren. Zusätzlich sind die Jugendarbeiterinnen in dieser Zeit, in der physische Distanz gefordert ist, in einem virtuellen Video-Treff für die Jugendlichen zu festen Öffnungszeiten erreichbar. Diesen Video-Treff liess die MOJUGA-Stiftung eigens für die Jugendarbeit programmieren. Er wird auf einem stiftungseigenen Server betrieben, wodurch die MOJUGA-Stiftung versprechen kann, dass gesammelte Daten weder kommerziell genutzt noch an Dritte weitergegeben werden.

Generell ist das Ziel der offenen Jugend-

Die MOJUGA-Stiftung leistet im Auftrag der Gemeinde die offene Kinder- und Jugendarbeit in Uetikon am See.

Unter jugendarbeit-uetikon-am-see.ch finden Sie Informationen zu Aktionen und Projekten sowie zum Team der Jugendarbeit, die aktuellen Öffnungszeiten der Jugendräume sowie interessante Elternratgeber zu Jugendthemen.

Kontakt:

Alexandra Matulla, Regionale Jugendbeauftragte Uetikon

alexandra.matulla@mojuga.ch

Tel. 079 941 34 32

arbeit, einen aktiven Beitrag zu leisten, damit Heranwachsende in ihrer Gemeinde gute Bedingungen für das Gelingen des «Erwachsenwerdens» vorfinden. Hierzu gehört auch die Vernetzung mit Personen und Institutionen, die einen Auftrag in der Gemeinde haben, wie etwa mit den Vereinen, der Schule, der Polizei. Ein weiteres Ziel ist es, für Fragen und Anregungen der Bevölkerung ansprechbar zu sein. Alexandra Matulla, Dina Bucher und Seraina Wegmann freuen sich auf all die kommenden virtuellen und realen Begegnungen und Kontakte mit Uetikerinnen und Uetikern.

Weitere Informationen

www.mojuga.ch

Der neue Jugendtreff an der Bergstrasse 97



Foto: ZVG

FELDNER DRUCK



OFFSETDRUCK



PLAKATDRUCK



DIGITALDRUCK



DESIGN & TEXTE

**You'll never
print alone!**

Gut im Druck seit 1985

www.feldnerdruck.ch

«Von der Idee bis zum Druck-Produkt, das glücklich macht! Wir sind die regionale Lieferkette, wenn es um schöne Drucksachen geht.»

 **Klimaneutral**
Druckprodukt
ClimatePartner.com/1700-1504-1001



gedruckt in der
schweiz

Bernadette Grossenbacher
Ihre lokale
Immobilienberaterin
in Uetikon am See



043 210 92 20 · rapperswil@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/rapperswil



ENGEL & VÖLKERS

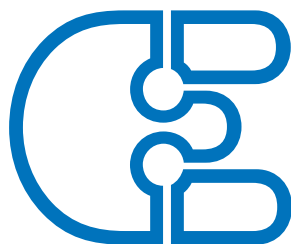


 **KOBEL**
GARTENGESTALTUNG

044 921 12 69
www.kobel-garten.ch



e gueti Verbindig!



Hans Enzler AG
ELEKTRO TELECOM
8708 MÄNNEDORF
TEL. 044 920 00 30
ENZLER-ELEKTRO.CH

Foto: ZVG



Vielfältige Magerwiese

Energiestadt-News: Biodiversität im Hausgarten

Sicher haben Sie Ihren Garten in den letzten Wochen der Coronakrise sehr geschätzt und viel benutzt. Gerne möchte ich Ihnen das Thema Biodiversität = biologische Vielfalt im Garten näherbringen. Ein Blumenrasen kann auf wenigen Quadratmetern 50 und mehr Pflanzenarten beherbergen. Pflanzen sind auch Lebensraum vieler Insekten, diese wiederum bilden die Nahrungsgrundlage für Amphibien, Reptilien und Vögel. Ein Beispiel: 14 Vogelarten nutzen die vielfältige Magerwiese, aber nur 3 oder 4 Arten den Kunstrasen! Der Blumenrasen muss nur zweimal gemäht werden. Kleine Massnahmen sind oft wirkungsvoll und schaffen weitere Lebensräume. Zum Beispiel sind Lesesteinhaufen (gesammelte Steine), Natursteinmauern oder Totholzhaufen an sonniger Lage sowie Kleinstgewässer wie Tümpel ein Paradies für Tiere.

Einheimische Straucharten sind ebenfalls wichtig für die Biodiversität: Schwarzer Holunder, Hundsrose, Vogelbeerbaum, Schwarzdorn, Hagebuche, Schwarzerle usw. sind sehr beliebt als Hecke und Sichtschutz. Die Früchte des Vogelbeerbaums und des Schwarzen Holunders werden von rund 60 Vogelarten genutzt. Jene des exotischen Kirschlorbeers nur von 3. Möchten auch Sie die Biodiversität fördern und Ihren Garten erblühen lassen? Auf den Internetseiten birdlife.ch, floretria.ch oder missionb.ch finden Sie gute Vorschläge. Blumenwiesensamen sind erhältlich bei: arthasamen.ch, zollinger.ch, sativa.bio oder in der Landi und in Gärtnereien.

Haben Sie bereits einen Biodiversitätsgarten? Dann können Sie sich auf missionb.ch anmelden. Dort können sowohl bestehende als auch neue Flächen eingetragen werden. Jede Fläche bildet Lebensgrundlage für einheimische Blumen, Bienen, Vögel und Eidechsen. Jeder Quadratmeter zählt.

Claudia Müller
Mitglied Arbeitsgruppe Umwelt und Energie

Infrastruktur Bergstrasse 90 • Postfach • 8707 Uetikon am See
Telefon 044 922 72 50
umwelt@uetikonamsee.ch • www.uetikonamsee.ch

Die Gemeindeverwaltung ist als Dienstleistungszentrum für Sie da!

Wir freuen uns, Sie in unseren neuen Räumlichkeiten an der Bergstrasse 90 begrüßen zu dürfen. Bitte beachten Sie die angepassten Telefonnummern.

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Mo	08.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr
Di–Do	08.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 16.30 Uhr
Fr	07.30 – 14.00 Uhr (telefonisch bis 16.00 Uhr)

Öffnungszeiten Schulverwaltung

Mo – Fr	08.30 – 12.00 Uhr
Di	13.30 – 16.00 Uhr

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten

Es ist für uns selbstverständlich, dass wir auch ausserhalb der Öffnungszeiten für Sie da sind. Vereinbaren Sie die Termine mit den zuständigen Abteilungen:

• Bau + Liegenschaften	Telefon 044 922 72 50
• Einwohnerdienste	Telefon 044 922 72 70
• Finanzen + Steuern	Telefon 044 922 72 20
• Schulverwaltung	Telefon 044 922 71 00
• Sicherheit	Telefon 044 922 72 30
• Soziale Dienste	Telefon 044 922 72 40
• Unterhalt	Telefon 044 922 72 80
• Zentrale Dienste	Telefon 044 922 72 00

Wir empfehlen Ihnen, für umfassendere Beratungen immer einen Termin zu vereinbaren.

Gemeinde Uetikon am See • Postfach • 8707 Uetikon am See
gemeinde@uetikonamsee.ch • www.uetikonamsee.ch



SCHIBLI
ELEKTROTECHNIK

Kleindorfstrasse 36, 8707 Uetikon am See
Telefon 044 920 08 06 | uetikon@schibli.com

**SETZEN SIE AUF
ERNEUERBARE ENERGIE.**

Wir beraten Sie gerne.

www.e-e.schibli.com
rundum verbindlich.

Riedsteg Apotheke Drogerie

Ihre Uetiker Apotheke / Drogerie
bietet Ihnen:

- Vitalstofftherapie
(Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente)
- Reformartikel
- Schüsslersalze
- Goloy 33 Nährstoff- / Energiepflege
- Ausleihservice Milchpumpen
- Blutdruckmessung
- Dr. Hauschka Dekorative Kosmetik
- Naturkosmetik (Dr. Hauschka, Weleda)
- Babynahrung

Hauslieferdienst für die
Gemeinde Uetikon

8707 Uetikon am See
Bergstrasse 103a
Telefon 043 843 56 56
Fax 043 843 56 57
info@riedsteg-apotheke.ch

MUSIKSCHULE
PFANNENSTIEL

MUSIK IST **ANGESAGT**



JETZT ANMELDEN
FÜR DAS 1. SEMESTER 20/21

MUSIK ANGESAGT!
TÄGLICH IM ONLINEKONZERT AUF
MUSIKSCHULE-PFANNENSTIEL.CH



Fischerei Grieser

BERUFSFISCHEREI OBERMEILEN



Dienstag bis Samstag
10.00–12.30 Uhr

Donnerstag- und Freitagnachmittag
15.00–18.30 Uhr

Peter & Monika Grieser
Seestrasse 863
CH-8706 Obermeilen

Telefon 044 923 11 29
E-Mail info@fischerei-grieser.ch
Internet www.fischerei-grieser.ch

RESTAURANT
SONNENHOF
UETIKON AM SEE

18. Juli

Sommernachtsfest wird Tavolata

Eine reiche Auswahl an verschiedenen Vorspeisen,
Pasta, Fleisch und Fisch mit Beilagen und Gemüse
sowie Dessert erwartet die Gäste.

Geschöpft und geteilt wird direkt auf dem Tisch.

*

Infolge der besonderen Situation
ist der Sonnenhof während der Sommerferien
geöffnet!

*

8. August bis 14. September

Cordon Bleu Variationen

*

ab 4. September

Spare-Ribs Essen à discrétion

Restaurant Sonnenhof, Bergstrasse 91, CH-8707 Uetikon am See
Telefon 044 920 11 01

info@sonnenhof-uetikon.ch / www.sonnenhof-uetikon.ch

Ruhetage: Dienstag und Mittwoch

Vom Fernunterricht zum Frontalunterricht zurück

www.uetikonamsee.ch/schule

Acht Wochen lang blieben die Uetiker Schulkinder den Klassenzimmern fern. Das Corona-bedingte Homeschooling war für alle Beteiligten eine grosse Umstellung.

Eine ungewohnt ruhige Stimmung herrschte ab Mitte März in den Schulhäusern und auf den Pausenplätzen. Orte, wo sich normalerweise Kinder scharenweise tummeln, waren plötzlich verlassen. Nachdem der Bundesrat den Lockdown verordnet hatte, mussten sämtliche Schulen Knall auf Fall schliessen. Ein Szenario, das sich kaum jemand ausmalen konnte, wurde nun übers Wochenende Realität. Eines, an das sich Schulkinder, Lehrpersonen und Eltern noch lange zurückerinnern dürften.

Für die Uetiker Schulleitungen sei diese Massnahme nicht ganz überraschend gekommen. Die Schulschliessung habe man im Vorfeld immer wieder thematisiert, sagt Schulleiterin Jacqueline Quaiser. Auch ein Krisenteam war zu diesem Zeitpunkt schon gebildet – bestehend aus Schulpflege, Leitung Dienste, Leitung Bildung sowie Vertretungen aus der Schulverwaltung und der Tagesbetreuung.

Im Zeitalter von Homeschooling

Nach dem Lockdown-Entscheid ging es für das Krisenteam darum, bereits vorgedachte Lösungsansätze zu konkretisieren. Bereits am Freitagabend wurde eine erste Information an die Eltern und Erziehungsberechtigten verschickt. Damit hatte die Arbeit für den schulischen Krisenstab eben erst begonnen. «Am Wochenende nach Bekanntgabe der Schulschliessung wurde in allen Stufen intensiv gearbeitet, etliche Mails hin und her geschickt, viel diskutiert und koordiniert», sagt Quaiser stellvertretend für das gesamte Schulleitungsteam.

Als die Klassenzimmer am Montag darauf dann zum ersten Mal leer blieben, ging es für die Schulleitung darum, verschiedene digitale Möglichkeiten für die neue Form des Schulunterrichts zu besprechen. Unterstützt wurde sie von den Mitgliedern des PICTS-Teams der Schule

(Pädagogischer ICT Support), das in der gesamten Zeit hervorragende Arbeit leistete. Mit der Videochat-Plattform Microsoft Office 365 Teams brach an der Schule Uetikon schon bald darauf das Zeitalter des Homeschoolings an.

Vom Potenzial dieser technischen Lösung war das Leitungsteam rasch überzeugt. «Uns war aber klar, dass die Umsetzungen in den verschiedenen Stufen altersgerecht aufgebaut und die



Voraussetzungen der Schüler und Schülerinnen entsprechend berücksichtigt werden mussten», sagt Quaiser. Auch mussten die Lehrpersonen dieses Tool innert kurzer Zeit kennenlernen, und es mussten Anleitungen für Eltern und Kinder erstellt werden.

Im Hintergrund liefen die Vorbereitungen für die Einführung von Teams in der Gesamtschule. «Glücklicherweise durften wir auch auf das Wissen von Eltern zurückgreifen, die uns in dieser Phase beratend zur Seite standen», sagt Quaiser und richtet ein herzliches Dankeschön an die Eltern.

Verunsicherung vorhanden

Für das Leitungsteam war jedoch auch klar, dass das Homeschooling nicht nur auf digitalem Weg

stattfinden konnte. «Wo sinnvoll, wählten wir die herkömmliche Methode des Postwegs und des Fixnetzes», so Quaiser. Rückblickend sei diese sorgfältige Planung sehr gut gelungen. «Es war eindrücklich und schön, zu beobachten, wie viel Tatendrang und Kreativität in den Schulteams freigesetzt wurde. Diese Energie begleitete uns während der ganzen Schulschliessung.»

Zu Beginn sei aber auch eine gewisse Verunsicherung spürbar gewesen, erinnert sich Jacqueline Quaiser. «Die Lehrpersonen mussten sich zurechtfinden und sich auf die neue Form des Unterrichtens einstellen. Besorgte Eltern suchten Rat und mussten beruhigt werden.» Für einige Eltern sei es eine enorme Belastung gewesen, Homeoffice und Homeschooling unter ein Dach zu bringen. «In den meisten Fällen klappte diese Organisation aber sehr gut», bilanziert Quaiser.

Gleichzeitig musste das Unterrichtsmaterial für die Klassen bereitgestellt werden. Dieses sollte ab Mittwoch in der ersten Lockdown-Woche den Schülerinnen und Schülern und Eltern zur Verfügung stehen. In einigen Haushalten fehlten bei Familien mit Schülerinnen und Schülern in mehreren Stufen zu diesem Zeitpunkt die Computer. Ihnen konnten Schulgeräte zur Verfügung gestellt werden.

Für Fragen von Eltern und Schülerinnen und Schülern standen auch die Schulsozialarbeitenden zur Verfügung. Zu Beginn der Schulschliessung war auch die ausserschulische Betreuung ein grosses Thema. «In den ersten Tagen wollten wir den Eltern Zeit lassen, selbst eine Betreuung der Kinder zu organisieren. Bereits am dritten Tag mussten wir auf die Notbetreuung umstellen», so Sandra Fischer (Leitung Dienste). Danach waren nur noch einzelne Kinder auf die Betreuung durch die Schule angewiesen. «Dass die Organisation der Betreuung einwandfrei klappte, verdanken wir dem Team der Schulverwaltung.»



Für die Jugendlichen bedeutete dies jedoch nicht, sich nicht um eine Lehrstelle zu bemühen. Fleissig wurden Bewerbungs dossiers verschickt und Telefongespräche und Videokonferenzen mit einem Berufsbildner abgehalten. Susann Blesi (Schulleiterin Sekundarschule) gibt Entwarnung: «Es stehen noch genügend offene Lehrstellen zur Verfügung, und die Schülerinnen und Schüler müssen sich nun gedulden, bis sie wieder in die Betriebe schnuppern gehen können.»

Deutlich grösser war die Umstellung laut Schulleiterin Tonia Weibel in der Mittel- und in der

Ständiger Austausch

Die Schule setzte auch auf eine kontinuierliche Kommunikation mit den Eltern und den Kindern. Ein übergeordnetes Kommunikationsteam war dafür besorgt, dass allgemeine Informationen per E-Mail an die Eltern und Erziehungsberechtigten gelangten. Die wöchentliche Information wurde somit zum Standardprogramm. Gerade am Anfang sei es eine enorme Flut an Informationen gewesen, die an die Familien gelangte.

In den Stufen und Klassen lief die Kommunikation anfangs per Mail, Telefon und Whats-App-Chat. Später erfolgte der Austausch direkt über diese Plattform. Von Beginn weg galt jedoch die Abmachung, dass sich die Lehrpersonen regelmässig telefonisch oder über einen geeigneten Kanal oder ein Tool bei den Kindern und deren Eltern melden. «Mit der Zeit kristallisierte sich

heraus, wo Bedarf nach mehr Unterstützung bestand und wo es gut zu laufen schien», sagt Jacqueline Quaiser.

Wochenpläne zum Abholen, Osternest per «Kurier»

Einzig in der Sekundarstufe konnten Konferenzen via Microsoft Teams schon ab dem ersten Tag stattfinden. Diese Lernenden verfügen über einen schuleigenen Laptop und hatten im Umgang mit dem Computer und auch mit der Teams-Software einen Vorsprung. Speziell war die Zeit ohne Frontalunterricht vor allem für Sekundarschülerinnen und Sekundarschüler, die noch auf Lehrstellensuche waren. Potenzielle Lehrbetriebe setzten Schnupperlehren und Bewerbungsgespräche für die Zeit des Lockdowns gänzlich aus.

Unterstufe. Dort erstellten die Lehrpersonen Wochenpläne für ihre Klassen. Am Mittwoch der ersten Woche wurden die Kinder gestaffelt, eins nach dem andern, ins Klassenzimmer beordert, um das nötige Material und den Wochenplan für zu Hause abzuholen. Nach einer kurzen Einführung der Lehrperson nahmen an der Mittelstufe die Lehrpersonen ab der zweiten Woche Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern per Teams auf. Ab der dritten Woche wurde an der Mittelstufe hauptsächlich via Teams gearbeitet, und es fand täglich virtueller Unterricht mit Austausch und Instruktion statt. In der Unterstufe wurde Teams zeitversetzt ebenfalls eingeführt und zur Unterstützung zum abgegebenen Material eingesetzt. Im Kindergarten lieferten die Lehrpersonen die Materialien persönlich bei jedem einzelnen Kind zu Hause ab. An Ostern erhielten die Kinder auf gleichem Weg ihr Osternest – eine schöne Geste der Kindergartenlehrpersonen.



In neuen Rollen

Während der zwei Monate im Fernunterricht habe sich die Rolle der Lehrpersonen gewandelt. «Sie sind vor allem einzeln oder in Kleingruppen mit den Kindern in Kontakt getreten, haben viele Fragen beantwortet und versucht, die Eltern und Kinder dabei zu unterstützen, eine passende Struktur für den Homeschooling-Alltag zu finden.» Dabei sei es auch wichtig gewesen, zuzuhören und tröstende Worte zu finden. So habe der aufgrund der Umstände vermehrte Kontakt zu den Eltern auch viel Positives hervorgebracht.

Die Schulleitungen fungierten derweil als eine Art pädagogische Kommandozentrale. Für alle Schulleiterinnen ist klar, dass die Führungsrolle der Schulleitungen ausgeprägter und Klarheit bei Entscheiden und der Steuerung in dieser Phase besonders wichtig und hilfreich für die Teams war.

Das Schulleitungsteam hat sich zusammen mit der Leitung Bildung und der Leitung Dienste regelmässig vor Ort getroffen, um das weitere Vorgehen zu besprechen und sich auch mal über das Befinden auszutauschen. «Im Schulleitungsjob ist man zum Teil etwas einsam. In Zeiten von Corona und der Schulschliessung war aber das gemeinsame Anpacken in den Teams und auf Schulleitungsebene aussergewöhnlich und schaffte ein Gefühl von Verbundenheit», sagt Quaiser.

Gestaffelte Pausen, neue Stundenpläne

Seit dem 11. Mai sind die Schulen wieder offen, doch der Alltag ist nach wie vor aussergewöhnlich: Unterricht in Halbklassen mit maximal 15 Personen, ein neuer Stundenplan, gestaffelte Pausen und dazu die allgegenwärtigen Abstands- und Hygieneregeln. Auf den Böden der Klassenzimmer machen Abstandsmarkierungen deutlich, wie nahe man sich kommen darf.

Auf dem Pult der Lehrperson steht Desinfektionsmittel, daneben liegt die Schutzmaske griffbereit. Eine Maskenpflicht gibt es zwar nicht. Es seien aber vereinzelt Kinder mit Masken in der Schule erschienen, sagt Sandra Fischer (Leitung Dienste). «Allgemein war den Kindern und Lehrpersonen die Freude anzumerken, als sie zurück in die Schule durften.» Die Rückkehr zum gewohnten Schulalltag sei auch für viele Familien eine grosse Entlastung.

Einige Kinder seien am Anfang noch etwas verunsichert gewesen wegen der weiterhin speziellen Umstände. Dazu gehören auch noch regelmässigeres Lüften der Zimmer und dass die Türklinken zwei Mal täglich desinfiziert werden. Einige Einzeltische wurden mit Plexiglastrennwänden ausgestattet. Sie dienen als Schutz während Individuallektionen wie etwa in der Logopädie oder der Psychomotorik. Was den Stundenplan bis zum Ende des Schuljahres angeht,

orientieren sich die Schulleitungen an den kantonalen Musterstundenplänen, die auf die jeweiligen Stufen ausgerichtet sind.

Die Sorge vor Ansteckungen mit dem Coronavirus ist auch an der Schule Uetikon nach wie vor präsent. Vom Kanton sind klare Abläufe definiert worden, was je nach Szenario zu tun wäre. Würde ein Kind Symptome zeigen, müssten die Eltern es abholen. Bei einem bestätigten Fall pro Klasse müsste das jeweilige Kind in Quarantäne. Bei mehreren bestätigten Fällen pro Klasse innerhalb von zehn Tagen müsste die ganze Klasse inklusive Lehrperson in Quarantäne.

Andere Kompetenzen

Nun da im Schulbetrieb also wieder so etwas wie Normalität eingekehrt ist, ziehen die Schulleitungen ein erstes Fazit zu den mit Homeschooling gemachten Erfahrungen. Grundsätzlich sei man zufrieden, wie es gelaufen ist, sagt Jacqueline Quaiser. «Wir wurden vor allem auf den unteren Stufen etwas ins kalte Wasser geworfen und sozusagen gezwungen, über Nacht etwas auf die Beine zu stellen, was unter normalen Umständen länger gedauert hätte.»

Der digitale Unterricht habe insgesamt gut funktioniert. Zwar sei es kaum möglich gewesen, die gleiche Unterrichtsqualität wie im Klassenzimmer zu bieten. «Was nicht heisst, dass die Kinder zu Hause nichts gelernt haben. Viele Kinder haben in dieser Zeit in anderen Bereichen profitieren können. Was aber vor allem fehlte, war der soziale Kontakt oder das gemeinsame Erarbeiten einer Aufgabe.» Durch die neue Methode des Lehrens und Lernens konnten vom Lehrkörper wie von den Kindern neue Kompetenzen erarbeitet und eingeübt werden. Das eine oder andere aus den damit gemachten Erfahrungen werde man sicherlich für den Unterricht der Zukunft mitnehmen können.

Zeugnisse ohne Noten

Während des Lockdowns kamen in der Öffentlichkeit immer wieder Befürchtungen rund um den virtuellen Unterricht auf. Es hiess, dass ein Fünftel der Schülerinnen und Schüler im Fernunterricht kaum effektiv lernen. Ob dies so ist, können die Uetiker Schulleitungen noch nicht sagen. Es gebe noch keine Erfahrungswerte. Auf jeden Fall hält Jacqueline Quaiser fest, dass viele Kinder in dieser speziellen Zeit gelernt hätten, selbständig und zielführend zu arbeiten, nachdem die Lehrperson einen kurzen Input über Video gegeben hat.

Eine Schwierigkeit bestehe jedoch darin, dass man im virtuellen Unterricht nur maximal vier Kinder auf dem Bildschirm sehen kann, sagt Quaiser. Andere Kompetenzen und Methoden als gewohnt sind in den Vordergrund gerückt. «In der kommenden Zeit wird sich weisen, welche Spuren diese spezielle Zeit hinterlassen hat.» Nach einigen politischen Diskussionen ist mittlerweile auch klar, dass für dieses Semester zwar Zeugnisse, jedoch keine Noten ausgestellt werden. An der Schule Uetikon ist man froh, dass es im Kanton Zürich eine einheitliche Lösung gibt. «Ansonsten hätte das zu vielen Diskussionen geführt», meint Quaiser.

Technik als Chance

Doch was bedeuten die zwei Monate Homeschooling nun für die pädagogische Entwicklung der Kinder? Bildungsfachleute und Politiker sehen die Chancengleichheit in Gefahr, weil schwache Schülerinnen und Schüler im virtuellen Unterricht eher abgehängt werden können. Zwar habe man mit verschiedenen Massnahmen versucht, diesem Problem entgegenzuwirken, aber ganz ausgleichen könne man dies kaum, stellt die Schulleiterin klar. «Die Lehrpersonen werden in der kommenden Zeit mit der nötigen Unterstützung versuchen, allfällige Rückstände auszugleichen.»

Der digitale Fernunterricht habe allerdings einige Möglichkeiten aufgezeigt, welche die Schule Uetikon im regulären Präsenzunterricht implementieren will, sagt Tonia Weibel. Technische Hilfsmittel sollen vermehrt im Unterricht und bei der Zusammenarbeit im Lehrerteam eingesetzt werden – dies vor allem in den oberen Stufen. «Vielleicht kann man auch sagen, dass bezüglich des Einsatzes technischer Hilfsmittel gewisse Hemmungen abgebaut wurden, was doch ganz positiv ist.»

Marco Huber

Weitere Informationen

www.uetikonamsee.ch/schule



Susann Blesi, Sandra Fischer, Jacqueline Quaiser und Tonia Weibel (von links)



Lukarne mit Blechverkleidung



Spenglerei **VENZIN** AG Uetikon

Spenglerei Venzin AG Tel./Fax Büro 044 920 33 54
 Grütstrasse 11 Natel 079 436 01 33
 8707 Uetikon am See Fax 044 920 23 29

Besuchen Sie uns im Internet: www.venzinag.ch



GUBSER
Hauswartungen AG

8707 Uetikon a. S.
044 920 06 14
www.gubser-hauswartungen.ch

*Wir betreuen Ihre Liegenschaft
prompt und zuverlässig.*

- Treppenhausreinigung
- Rasenmähen
- Allgemeiner Gartenunterhalt
- Überwachung technischer Anlagen
- Hochdruckreinigung
- Schneeräumung

Ihr kompetenter Partner in allen Baufragen

**Hochbau
 Tiefbau
 Umbauten
 Renovationen
 Diamantkernbohrungen**

**Graf Bau AG
 8707 Uetikon am See
 Telefon 044 920 37 65
 Fax 044 921 17 04
bauen@grafbau.ch**



Sennhauser Rasenmäher
 Motorgeräte für
 Garten, Bau & Landwirtschaft

Kugelgasse 24
 8708 Männedorf

Tel. 044 923 29 14



sennhauserrasenmaeher@bluewin.ch

Einzigartig in Uetikon!



NEU: Sauerteigbrot!
Alter Fritz®

Zentrum Riedsteg, Tel. 043 843 52 82

Kirchgasse 55, 8706 Meilen, Tel. 044 923 03 51

Kugelgasse 14, 8708 Männedorf, Tel. 044 920 53 46



M. Brandenberger
Bäckerei – Konditorei

BIKE HOME SERVICE



www.bikehomeservice.ch

Sie rufen an, wir kommen vorbei!

Mobile Velowerkstatt | Tel. +41 44 920 07 33 | CH-8707 Uetikon am See

Uetiker Entwicklungshilfe am Fusse des Hohen Atlas

www.amlougui-house.com

Das kleine marokkanische Bergdorf Amlougui hat es Connie Schiess angetan. Fasziniert von der Kultur der Berber und deren Gastfreundschaft unterstützt sie aus der Schweiz und direkt vor Ort eine Frauenkooperative und einen Touristenführer.

Fotos: ZVG



Die malerische Umgebung rund um das Bergdörfchen Amlougui lädt zu ausgedehnten Trekkingtouren im Hohen Atlas ein

Es ist eine klassische Schicksalsbegegnung zwischen der Uetikerin Connie Schiess und dem Berber Ibrahim Essoussy. Im Frühling 2017 ist Connie mit einem Freund in Marokko unterwegs, als die beiden beschliessen, von Marrakesch aus einen Abstecher in den Hohen Atlas zu unternehmen. Eigentlich haben sie nicht vor, einen Touristenführer zu engagieren. Doch kurz nachdem sie im Ort Setti Fatma, 60 Kilometer südöstlich von Marrakesch, eingetroffen sind, kommt der ortskundige Ibrahim angelaufen. Schliesslich bringt er den Besuchern aus der Schweiz während einiger Tage die Schönheit des grünen Valle di l'Oulrika und der umliegenden Berge näher. Die Bekanntschaft zwischen der Touristin und dem Berber verändert in den Folgejahren zwei Leben und ein ganzes Dorf.

Von Beginn weg verstehen sich Connie und Ibrahim sehr gut. Sie kommen rasch ins Gespräch, und Ibrahim erzählt Connie von seinem Land und den Menschen, die es bewohnen. Auch die schwierige wirtschaftliche Lage wird zum Gesprächsthema. Inspiriert von unorganisierten italienischen Touristen, die mit ihren Flipflops an den steilen Hängen des Atlasgebirges scheitern, entsteht die Idee eines Wanderschuh-Verleihs. Zurück in der Schweiz, bleibt Connie mit Ibrahim in Kontakt, und sie konkretisieren das Projekt Schuhverleih. Connie macht in ihrem Umfeld Werbung für das Vorhaben – und bald türmt sich in ihrem Keller ein Berg von Schuhen, bereit für die Ausfuhr in den Hohen Atlas. Via einen in der Schweiz lebenden Bekannten von Ibrahim, der mit dem Circus Knie auf Tour-

nee ist, gelangt die Ware schliesslich nach Marokko zu Ibrahim.

Der Bubentraum vom eigenen Gästehaus

Kurze Zeit später, im Sommer 2017, fliegt Connie noch einmal nach Marrakesch, einer Einladung Ibrahims nachkommend. Er möchte ihr sein Heimatdorf, Amlougui, zeigen. Das Berberdorf liegt nicht weit von Setti Fatma entfernt. Es klebt auf 1400 Metern über Meer an einer Bergflanke. Connie soll während des Aufenthalts in seinem Elternhaus wohnen, wo der Dreissigjährige zusammen mit einigen seiner fünf Geschwister lebt. Er ist der Hauptversorger der Familie, da er als Touristenführer relativ gut verdient. «Trotzdem war ich baff, als ich zum ersten Mal die einfachen Verhältnisse sah, in denen Ibrahim und seine Familie wohnen. Die Gastfreundschaft und die Herzlichkeit sind dennoch unübertroffen», erinnert sich Connie an den ersten Besuch in Amlougui. Erneut führt Ibrahim sie durchs Land; sie unternehmen Trekkingtouren in der Region. Es stellt sich heraus, dass der ehemalige Schafhirt seit längerer Zeit einen grossen Traum hegt: Er würde gern ein Gästehaus in Amlougui eröffnen. Um das Vorhaben zu verwirklichen, fehlt jedoch das Geld.

Gleichzeitig erfährt Connie während ihres Aufenthalts, dass mit Hilfe monegassischer Spendengelder im Dorf ein Kindergarten gebaut werden konnte. Das inspiriert die engagierte Uetikerin, die selbst lange Zeit an einer Kunstgewerbeschule unterrichtete. Sie will die Menschen vor Ort unterstützen und reist fortan regelmässig zu Ibrahim nach Amlougui. In ih-

Connie Schiess (Dritte von links) und die Teppichknüpferinnen der Frauenkooperative Amlougui «verstecken» sich hinter einem ihrer Werke, einem klassischen Berberteppich mit Diamantmuster



rem Umfeld sammelt sie Spenden. Mit dem Geld unterstützt sie einerseits Ibrahim beim Bau seines Gästehauses, andererseits stellt sie einen Teil davon der 2017 gegründeten Frauenkooperative «Amlougui» zur Verfügung. Viele Familien in der Region leiden darunter, dass ihr Einkommen kontinuierlich sinkt. Weil die Bevölkerungszahl steigt, steht immer weniger Fläche für den Anbau von Obst und auch immer weniger Weideland pro Familie zur Verfügung. Durch den Mangel an Geld ist es den Familien nicht möglich, ihren Kindern eine weiterführende Ausbildung zu finanzieren. Um diesem Problem entgegenzuwirken, wurde von den Frauen des Dorfs eine Kooperative ins Leben gerufen. Mittlerweile beteiligen sich rund 30 Frauen daran. Das Ziel der Interessengemeinschaft ist die Förderung der Frauen im Bergdorf, indem Arbeits- und Ausbildungsplätze geschaffen werden. Durch den zusätzlichen Verdienst der Frauen werden viele Bauernfamilien finanziell entlastet, was indirekt die Bildung der Kinder sicherstellt. Zusätzlich treibt die Frauenkooperative konkrete Bildungsprojekte voran; zukünftig sollen beispielsweise Alphabetisierungskampagnen durchgeführt werden. Das Geld erwirtschaftet die Kooperative über zwei Standbeine. Eines ist der Verkauf von Konfitüre, Essig und Trocken-



Ibrahim Essoussy (rechts) und seine Familie heissen Gäste aus aller Welt im gemütlichen Divan von Amlougui House willkommen. Dabei darf natürlich der traditionell aufgebriuhete marokkanische Minztee nicht fehlen

früchten auf den lokalen Märkten, wofür Obst aus eigenem Anbau verarbeitet wird. Die zweite Einnahmequelle ergibt sich aus dem Verkauf von handgeknüpften oder -gewebten Berberteppichen. Hier kommt der Kooperative Connies Engagement zugute. Sie bewirbt die Teppiche bei uns in der Region, indem sie sie beispielsweise am Uetiker Herbstmarkt oder in Stäfa am Rösslimarkt ausstellt.

Vom Keller ins Kooperativehaus

Connie Schiess ist mit unermüdlichem Einsatz bei der Sache. Sei es direkt vor Ort in Amlougui, indem sie den Frauen Designtipps für das Weben der Schafwollteppiche gibt. Oder hier in der Schweiz, wo sie jährlich Flyer verschickt, um weitere Spendengelder zu generieren, die Webseiten für die Kooperative und das Gästehaus unterhält und die Kooperative bei karita-



 **panorama**
Uetikon am See

- Restaurant und grosse Sonnenterrasse mit Sicht auf See und Berge
- Festsaal mit Seesicht für 90 Personen / Cateringservice

Clenia Bergheim AG

Holländerstrasse 80 | Telefon 044 929 87 44
8707 Uetikon am See | www.clenia-gastro.ch/

Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertage von 9 bis 17 Uhr

Das Uetiker Museum ist wieder geöffnet!



Ausstellung im Uetiker Museum
14. Juni - 1. November 2020

Bienenfleiss
Uetiker Imker und ihre Bienen



Öffnungszeiten:

Jeweils am Sonntag von 14.00 bis 17.00 Uhr | Geschlossen Juli und August

Uetiker Museum | Haus zum Riedsteg | Bergstrasse 109 | PF 432
8707 Uetikon am See | Telefon 043 843 59 31
postmaster@uetikermuseum.ch | www.uetikermuseum.ch

tiven Organisationen wie dem Lions Club oder den Soroptimistinnen vorstellt. Die Bemühungen zahlen sich für die Menschen in Amlougui aus: Ibrahim konnte 2018 sein Gästehaus fertigstellen und beherbergt seither regelmässig Individualtouristen aus der Schweiz und der ganzen Welt. Mittlerweile ist bereits ein Schaffhauser Reisebüro auf das Angebot aufmerksam geworden und hat das Amlougui House in seinen Katalog aufgenommen.

Auch mit der Kooperative geht es voran. Durch die Teppichbestellungen aus der Schweiz – meist von Freunden und Bekannten aus Connies Umfeld – haben die Dorffrauen eine Arbeit. «Die Teppiche kommen bei den Kunden sehr gut an», erzählt Connie Schiess. «Jeder einzelne ist ein handgefertigtes Unikat.» Dass es manchmal zu leichten «Abweichungen» des Endprodukts vom eigentlich bestellten Muster komme, gehöre zum Lernprozess der Kooperative dazu. Darin liege jedoch auch der Charme eines solchen Teppichs. Rund ein Fünftel aus dem Erlös des Teppichverkaufs fliesst in die Kasse der Kooperative. Der Rest geht direkt an die Arbeiterinnen. Bereits konnten zwei weitere grosse Occasion-Webstühle angeschafft werden. Als nächstes Etappenziel steht der Bau eines Kooperativehauses im Dorfkern von Amlougui an. Bislang stellen die Weberinnen ihre Teppiche im Keller von Ibrahims Elternhaus her.

Neben ihrem Engagement in Marokko ist Connie Schiess voll berufstätig. Sie arbeitet bei der Stiftung Stöckenweid in Feldmeilen, wo sie für die Produktentwicklung und das Webatelier zuständig ist. Was treibt die Mutter von zwei Kindern an? Warum kehrt sie immer wieder nach Marokko zurück? «Zwar kann ich auch meinem Job hier in der Schweiz einen tiefen Sinn abgewinnen, aber die Hilfe zur Selbsthilfe in Marokko spielt sich noch einmal auf einem ganz anderen Level ab. Die Kultur der Berber, ihre Bescheidenheit, Gastfreundschaft und Dankbarkeit faszinieren und inspirieren mich. Zudem profitieren nicht nur sie von mir, sondern auch ich von ihnen, indem sie mir zeigen, was Grosszügigkeit und Geduld bedeutet.» Schon seit je habe sie den Traum gehabt, ein Projekt in Afrika zu verwirklichen. Daher sei die Begegnung mit Ibrahim und was sich daraus ergab wohl so etwas wie Vorsehung gewesen.

David Marty

Weitere Informationen

Cornelia Schiess
cschiess@gmx.ch
Tel. 076 569 57 88

www.amlougui-house.com
www.fatimas-carpets.com
(online ab Sommer 2020)



Storen-Service

Reparaturen + Neumontagen
Lamellenstoren
Sonnenstoren
Rollladen

Peter Blattmann

Wampflenstrasse 54
8706 Meilen
info@storenblattmann.ch
Telefon 044 923 58 95
Telefax 044 923 58 45

Toller & Loher AG

Meilen · Uetikon am See

Tel. 044 922 15 00
mail@toller-loher.ch
www.toller-loher.ch



Strassenbau · Tiefbau · Pflästerungen



GAMMETER

Wohngestaltung AG

gaw-ag.ch

**Ein schöner Boden sagt
mehr als 1000 Worte!**

60 Jahre



CARROSSERIE & SPRITZWERK

F. Wehrli & Söhne GmbH

Tramstrasse 52 Tel. 044 920 02 76
8707 Uetikon am See Fax 044 921 13 76

BED & BREAKFAST ZAUBERNUSS



Maja und Stefan Schafroth
Sennhüttenstrasse 8
8707 Uetikon am See

+41 44 920 46 62
+41 79 815 91 47
bnbzaubernuss@bluewin.ch
www.bnbzaubernuss.ch



SEE YOU!

Für alles rund um Ihre Augen, das Sehen und Aussehen.

Dammstrasse 7, 8708 Männedorf, T 044 920 74 74, bachmannoptik.ch



INFRA
INFRASTRUKTUR ZÜRICHSEE AG

Das Interesse an Elektromobilität und die Nachfrage nach geeigneten Ladestationen für Elektrofahrzeuge haben zugenommen. Liegenschaften im Stockwerkeigentum oder grösere Überbauungen für Mieter verfügen meist über eine gemeinsame Einstellhalle für Fahrzeuge.

Wie kann nun der Wunsch einer Ladestation von Stockwerkeigentümern oder Mietern erfüllt werden?

Für eine Beratung oder eine konkrete Preisberechnung stehen wir Ihnen gerne unter kundenprojekte@infra-z.ch oder Tel. 044 924 18 11 zur Verfügung.

Ihre Vorteile mit INFRA

- Tiefere Investition
- Verrechnung direkt an die Mieter mit normaler Stromrechnung*
- Kein administrativer Mehraufwand*

* Versorgungsgebiet INFRA



Birgelen & Partner
Treuhand AG

TREUHAND | SUISSE

Fordern Sie uns zu Höchstleistungen auf

Wir bieten eine umfassende, professionelle und lösungsorientierte Beratung und Auftragsausführung in den folgenden Bereichen an:

- Steuern
- Buchhaltungen
- Erbschaftsangelegenheiten/Testamente
- Unternehmensberatung
- Beratung & allgemeine Treuhandfunktionen
- Liegenschaftenverwaltung & -verkauf

Gerne unterbreiten wir Ihnen einen flexiblen und innovativen Lösungsvorschlag. Wir freuen uns auf Ihren Anruf und Sie kennen zu lernen.



Heinz Bühler



Stephan Kaufmann



Loretta Cianciarulo

Hauptsitz Zollikon
Seestrasse 121
CH-8702 Zollikon
Telefon +41 44 391 47 10

info@birgelen-partner.ch
www.birgelen-partner.ch

Filliale Uetikon am See
Bergstrasse 195
CH-8707 Uetikon am See
Telefon +41 44 920 34 24
Telefax +41 44 920 44 85

Endlich wieder Musikluft schnuppern

www.musikschule-pfannenstiel.ch



Foto: ZVG

Die Musikschule Pfannenstiel hat ihre Türen wieder geöffnet und begrüsst alle Neueinsteiger mit besonderen Schnupperwochen.

Eine besondere Aktion hat die Musikschule Pfannenstiel am 18. Mai mit den Schnupperwochen gestartet. Interessierte können nun unter Anleitung von Musiklehrpersonen bis zu drei Instrumente kostenlos ausprobieren und sich beraten lassen.

Normalerweise können Musikinteressierte an der jährlichen Instrumentenausstellung nach Herzenslust Musikinstrumente ausprobieren. Da die Durchführung dieses Jahr abgesagt werden musste, möchte die Musikschule Kindern und Jugendlichen durch die Schnupperwochen helfen, ein Instrument für den Start im neuen Schuljahr zu finden.

Dass viele Kinder schon lange Freude an ihrem Instrument und der Musik haben, kann man momentan fast täglich bei den Onlinekonzerten erleben, in denen Musikschüler/-innen ihr Lieblingsstück für Familie und Freunde spielen.

Anmeldeschluss für den Unterricht ist der 6. Juni. Bei Instrumenten, für die es noch freie Unterrichtsplätze gibt, werden aber auch spätere Anmeldungen noch angenommen.

Weitere Informationen

www.musikschule-pfannenstiel.ch



Digital Concerts – aus Uetikon in die weite Welt

Digital Concerts ist eine neue künstlerische Initiative, die als Reaktion auf die Corona-Pandemie ins Leben gerufen wurde. Jeden Montag um 20.30 Uhr geben hochklassige Vertreterinnen und Vertreter der klassischen Musik ein Konzert – digital auf Facebook und YouTube. Mit Digital Concerts wollen die Initianten Sascha Emanuel Kramer (Opernsänger, Tenor) und Marcel Babazadeh (Tonmeister, Atelier Klang und Raum) dem Lockdown mit Lebensfreude und künstlerischer Ausdruckskraft begegnen.

Fotos: ZVG



Sascha Emanuel Kramer
Co-Creator, Tenor



Marcel Babazadeh
Co-Creator, Tonmeister

Der Co-Initiator Sascha Emanuel Kramer würde zurzeit gerade auf der Bühne der Mailänder Scala stehen. Doch wie alle anderen Kulturhäuser ist das Opernhaus in Mailand geschlossen und die geplanten Vorstellungen sind abgesagt. Auch der Tonmeister Marcel Babazadeh steht angesichts der Krise vor enormen Herausforderungen. Doch in kürzester Zeit ist es den beiden gelungen, digitale Konzerte mit Künstlern/-innen aus der internationalen Szene der klassischen Musik auf die Beine

zu stellen, die alle in der Schweiz wohnhaft sind. Die Musikerinnen und Musiker spielen im Atelier Klang und Raum, einer umgestalteten Lagerhalle der ehemaligen Chemiefabrik in Uetikon am See, digitale Konzerte.

Die Konzerte schaffen einen aktuellen Zugang zur klassischen Musik, das Repertoire umfasst traditionelle sowie zeitgenössische Werke. Bei Digital Concerts sind internationale Musikcracks wie Ilya Gringolts (Violine), die gefeierte Operettendiva Elissa Huber (Sopran), der Echo-Jazz-Preisträger Nils Wogram (Posaune), das renommierte Trio Rafale (Klaviertrio), der Gewinner des Tschairowski-Wettbewerbs Matvey Demin (Flöte), der Schweizer Pianist Teo Gheorghiu und viele weitere zu sehen und zu hören. Die Konzerte sind in dieser Krise allen zugänglich. Auch jene sollen zuschauen können, die sich in einer finanziell herausfordernden Situation befinden. Aber Kultur ist nicht billig. Darum sind die digitalen Konzerte zwar gratis, aber nicht kostenlos. Zuschauende werden gebeten, das Projekt mit einem Beitrag nach ihren Möglichkeiten zu unterstützen; dies als Ersatz für den Kauf von Konzertkarten. Digital Concerts will den Künstlern/-innen eine hochwertige Infrastruktur sowie faire und gesicherte Gagen bieten, die sie jetzt auch dringend brauchen.

Digital Concerts plant, noch mindestens bis Ende August jeden Montag um 20.30 Uhr ein Konzert zu übertragen. Die Konzerte können jeweils für eine begrenzte Zeit auch im Nachhinein aufgerufen werden.

Weitere Informationen / Live-Konzerte

www.digital-concerts.ch



Englisch über Mittag

Heutzutage sprechen Schätzungen zufolge 400 Millionen Menschen weltweit Englisch als Muttersprache. Hinzu kommen etwa eine Milliarde Menschen, die es als Fremdsprache sprechen. Englisch ist eine offizielle Amtssprache in etwa 60 Ländern auf der ganzen Welt, unter denen sich auch das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten befinden, und es ist eine offizielle Sprache der Vereinten Nationen und der Europäischen Union.

Auch an der Schule Uetikon wird grosser Wert darauf gelegt, dass die Kinder bei den Fremdsprachen früh an die englische Sprache herangeführt werden. Die gebürtige US-Amerikanerin Darlene Van Sloten bietet ab August an der Schule Uetikon wieder ihren beliebten englischen Mittagstisch an. Seit über 20 Jahren unterrichtet sie Englisch in Uetikon. Neben dem Schulunterricht, den sie auch an privaten Schulen betreibt, bietet sie Englisch-Lektionen in ihrem eigenen Lernstudio in Meilen an.

An der Schule Uetikon bietet Van Sloten eine einmalige Form des Englischunterrichts an: Die Kinder bringen ihr Mittagessen mit in die Schule und plaudern über Mittag in einer geselligen Runde mit ihren Kameraden in englischer Sprache. Nach dem Essen wechseln die Kinder an den Schreibtisch und lernen Grammatik, lesen und schreiben.

Die Idee stammt aus den Vereinigten Staaten. «Dort gehört es zur Tagesordnung, dass die Schüler ihre Lunchbox mit in die Schule nehmen», erklärt Darlene Van Sloten. Es geht ihr dabei auch darum, erwerbstätige Mütter zu entlasten, damit diese sich über Mittag nicht um die Kin-

der kümmern müssen. «Lunch & Lesson» soll ein ergänzendes Angebot zum normalen Englischunterricht in der Schule sein. Sie streicht heraus, dass sie auch gern mit den einzelnen Kindern an individuellen Themen feilt. Wenn irgendwo ein «Knopf» besteht, können die Eltern ihr eine Mail schicken, um auf ein spezielles Thema hinzuweisen, dem sich Van Sloten dann individuell widmet. Auch Kinder von Expats sind herzlich willkommen – bei ihnen steht vor allem die Verbesserung der schriftlichen Kompetenz im Vordergrund.

Weitere Informationen / Kontakt

Darlene Van Sloten

darlene@bluewin.ch / Tel. 079 274 95 55



Foto: ZVG

Not macht erfinderisch: Modeboutique sjrup neu mit Onlineshop

Foto: ZVG



dem auch die Kreativität und die Kraft, neue Wege zu beschreiten», erklärt Possa-Schnüriger. Neben der Möglichkeit, online zu bestellen, bietet «sjrup» neuerdings auch an, die bestellten Waren nach Hause zu liefern. Seit mehr als sechs Jahren ist das Geschäft ein Geheimtipp für die moderne Frau von heute, die sich modisch abseits des H&M- und Zara-Einheitslooks präsentieren will. Mit diversen Labels aus Los Angeles bis in den hohen Norden Schwedens und immer wieder neuen, auch jahreszeitabhängigen Kollektionen überrascht «sjrup» seine Kundinnen und Kunden.

Seit dem 11. Mai ist auch das Ladenlokal an der Bergstrasse 182 wieder geöffnet – natürlich unter Einhaltung der vom BAG geforderten Schutzmassnahmen. «Der Schutz unserer Kunden geniesst höchste Priorität», so Jris Possa-Schnüriger. Ob online, vor Ort oder telefonisch, die Modeboutique sjrup ist für ihre Kundschaft da – egal auf welchem Weg eingekauft wird.

Weitere Informationen

Modeboutique sjrup
Bergstrasse 182
8707 Uetikon am See
Tel. 079 313 73 64

www.sjrup.ch
info@sjrup.ch

Facebook und Instagram: sjrup



Während des Lockdown war der Onlinehandel oft der einzige Weg, auf dem Waren zum Kunden kamen. Und selbst wenn die Läden wieder öffnen dürfen: Viele Kunden werden es weiterhin vorziehen, so viele ihrer Einkäufe wie möglich über das Internet zu tätigen, statt dafür in einen Laden zu gehen.

Das hat auch Jris Possa-Schnüriger von der Modeboutique sjrup erkannt: Seit kurzem bietet sie ihre Produkte auch via Onlineshop an. «Wir geben nicht auf – der Lockdown hat uns hart getroffen, aber solche Zeiten för-

Öffnungszeiten

Montag	geschlossen
Dienstag bis Freitag	09.30 bis 11.30 Uhr
Freitag	14.00 bis 18.00 Uhr
Samstag	10.00 bis 14.00 Uhr

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten können telefonisch vereinbart werden.

Die Gewinnerin beim «Blickpunkt»-Rätsel

Die Lösung des Rätsels im «Uetiker Blickpunkt» 1/2020 lautete BRILLENPUTZTUCH. Aus den wie immer zahlreichen Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort zog die «Glücksfee» jene von Susanne Huber aus Uetikon am See. Ihr Preis: ein Gutschein im Wert von CHF 150.– von Bachmann Optik aus Männedorf. «Seit es das «Blickpunkt»-Rätsel gibt, lösen wir es regelmässig – nun haben wir nach vielen Jahren etwas gewonnen», freut sich Susanne Huber. Sie dankt ihrem Mann, der das Rätsel ausfüllte. Das Lösungswort eingeschickt hat aber Susanne Huber – Delegieren ist schliesslich alles –, und weil sie das unter ihrem Namen tat, hat sie nun auch den Preis abgestaubt.

Trotz Social Distancing fand die Preisübergabe bei Bachmann Optik in Männedorf statt. Inhaber Daniel Bachmann überreichte den Gutschein. «Jeder ist ein Brillentyp. Heute kann die Brille durchaus ein Styling-Wunder sein: Mit ihr kann man den eigenen Typ betonen – oder aber ihn nach Lust und Laune verändern. Brille tragen unterstützt den persönlichen Auftritt.» Trotz Covid-19: Bei Bachmann Optik bekommen die Kunden eine Stil- und Farbberatung, die ihren Namen auch verdient.



Weitere Informationen www.bachmannoptik.ch



Foto: Pascal Golay